

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

131 (8.6.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-83512](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-83512)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochenschrift, Dammer Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3.87 Mark; zweimonatlich 2.30 Mark, durch die Post frei ins Haus 2.58 Mark; einmonatlich 1.15 Mark, durch die Post frei ins Haus 1.29 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probennummern acht Tage gratis und franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 20 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Restzeile 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Zur Halle von Höpker, Geisel, Straß, Sperr, Kappenberg, Wechslerbach, Betschlagstrang in unserem eigenen Betrieb oder denen unserer Abnehmer haben der Verleger und Verleger keine Ansprache, falls die Zeitung verspätet, in beschlagnahmter Auflage oder nicht erscheint.

Nr. 131.	Fremdsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover 7908.	Freitag, Sonntag, 8. Juni 1919.	Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Barlmann, Achterstraße 51. Fremdsprecher 1032.	86. Jahrgang.
----------	---	---------------------------------	--	---------------

y. Pfingsten.

Pfingsten! Ein Wort, das in sich schließt den süßen Ton des Vogelgesangs und den jarten Duft von Maiengrün. Den ganzen Zauber erwacht der Frühlingserwartung birgt es und die zuversichtliche Erwartung auf das Werden, die volle Reife all unserer Hoffnungen. Nach harten Winterlagen, nach den Stürmen des Vorkriegsjahrs soll endlich aus Licht kommen, wachsen und wirken das, was wir in den Tagen der Vorbereitung geschaffen. In diesem Jahre aber wird das, was da werden will, der Welt bitterer Anblick geben, sich zu freuen, und besonders das deutsche Volk erlebt in diesem Jahre ein Pfingsten, wie es seine Geschichte noch nie gesehen hat. Wohin wir auch blicken mögen, nirgendwo scheint uns ein Ausweg zu sein. In unserem Väterkult scheint es kein Blüten und kein Reifes mehr zu geben. Gemüht, die Geschichte unseres Volkes ist an dunklen Stunden, an schweren Unglücksjahren nicht arm, da fast jedes Jahrhundert das deutsche Volk in schwerer Not gesehen hat. Aber ähnliches wie jetzt, erlebte Deutschland noch nie; selbst der Trauertag von Tilsit mit seiner Schmach verblaßt dagegen. Maiengrün und Vogelgesang will darum nicht zu unsern Tagen passen, in denen das Gesicht eines Volkes, das jahrelang ein blühendes und reiches Leben führte, für Jahrzehnte hinaus von seinen Ueberwindern festgelegt wird.

sehen, was die Staatsmänner unserer Feinde in dem den Friedensdelegierten überreichten Dokument der Schmach und Schande niedergelegt haben, zeigt nur zu deutlich, daß sie noch neuen Geistes noch kaum einen Hauch verpüßt haben. Der Geist des gegenseitigen Hasses, des Neides und der Herrschsucht hat doch wahrlich in diesem Kriege schmächtig Schiffbruch gelitten. Das Blut von Millionen armer Opfer schreit gegen diesen Geist zum Himmel, und die Wälder, eben erst der gräßlichen Seufzer dieses Krieges entronnen, rufen nach Veröhnung. Der Friedensvertrag aber, der Deutschland auferlegt werden soll, weiß davon nichts und wird nur neue Kriege zeugen. Möge auch über jene Männer, die heute das Gesicht der Wälder leiten, die mit uns im Kriege lagen, der Geist einer neuen Zeit, einer Zeit wahrer Völkerveröhnung und wahren Völkereidens kommen, in der kein Platz ist für Herren- und Sklavenverhältnisse, sondern nur für Bruderverhältnisse.

Mit Jubel und Fröhlichkeit, als ein Fest der Freude die Pfingsttage zu feiern, sieht uns nicht an. Wir sind ein armes Volk geworden und trauern um das, was wirklich groß und gut in unserer Vergangenheit war. Aber wir sollen und wir wollen dieses Fest begehen in der Hoffnung, daß, gleich wie die Apostel vom heiligen Geiste erleuchtet wurden, auch in unsern neuen Geist einzieht und in uns wirkt: der Geist der Verinnerlichung und Vertiefung.

fest, daß die Stimmung der Arbeiterschaft durch- aus revolutionär ist und nicht allein durch Ereignisse in wirtschaftlichen Fragen herbeigeführt werden kann. Das „Journal de Debats“ stellt fest, daß das Charakteristikum der Streikbewegung darin besteht, daß ihre Leitung nicht in den Händen der Gewerkschaftsführer liegt, sondern nach Anweisungen, die von unbekanntem Stellen kommen, geschieht. Auch die „Liberte“ weist darauf hin, daß die Einschüpfung der russischen Revolutionsmethoden in Frankreich und die Umwandlung des Friedensvertrages von Versailles in einen Frieden der Veröhnung das eigentliche Ziel der Bewegung ist. Der politische Charakter des Streikes geht auch aus einer Betrachtung der sozialistischen „Humanite“ hervor, die schreibt, daß die Stimmung in allen Ländern der Entente die gleiche ist wie in Frankreich. Das Verlangen nach menschenwürdigem Dasein sei bei Millionen von Proletariats aller Länder stärker als nationalitäts- imperialistische Wünsche.

11. Genf, 6. Juni. Die Pariser Ausstände dauern noch immer fort. Mehrere Syndikate, u. a. das der Bauarbeiter und der Wäldereien, haben sich der Bewegung angeschlossen. Die Regierung beabsichtigt, den Pariser Sozialisten durch Militär aufrecht zu erhalten. Das Organ „Heros“, die „Victoire“, melde, daß sich in Toulouse revolutionäre Zwischenfälle bedenklicher Art ereignet haben. Einzelnen unterdrückt. So erscheint die „Humanite“, die einen langen Bericht darüber bringen wollte, mit weißen Spalten. Dem „Journal“ zufolge ist ein allgemeiner Eisenbahnstreik zu befürchten. Die Gewerkschaft wird heute über den Anschluß an die Bewegung Beschlüsse fassen.

12. Bern, 6. Juni. Ein von der französischen Zeitung gestrichener Artikel der „Humanite“ trägt die Überschrift: „Was ist in Toulouse vorgegangen.“ Nach dem Berner Tageblatt verkauft, daß am Sonntagabend ein Regiment des 17. Armeekorps gemauert habe, weil es zur Befehung der linken Rheinufers nach Mainz beordert werden sollte.

Nach Meldungen englischer Blätter aus Paris haben die sozialistischen Abgeordneten der französischen Kammer den Beschluß gefaßt, durch ein- bildliche Aktion gegen den von den Alliierten beschlossenen Frieden des Imperialisismus zu protestieren. Danach sind ungefähr 80 sozialistische Abgeordnete der Mehrheit und der Minderheit entschlossen, am Tage der Friedensunterzeichnung dem Kammerpräsidenten Deschanel gemeinsam ihre Mandate zur Verfügung zu stellen mit der Begründung, daß sie sich in keiner Form an dem Frieden der Vergewaltigung mitzubilden machen wollen.

13. Rotterdam, 6. Juni. (Draht.) Dem N. R. C. zufolge heißt es in dem von der Arbeiterpartei im britischen Parlament unter Leitung der Partei erlassenen Manifestes gegen die Friedensbedingungen u. a.: Frankreich muß zweifellos von Deutschland genügend Kohlenordere erhalten, damit es für den zeitlichen Verlust seiner eigenen Kohlenquellen entschädigt wird. Diesen Ansprüchen kann Genüge getan werden, ohne daß die Bevölkerung des Saargebietes unter eine neue Verwaltung gestellt wird.

Bei der Abgrenzung des neuen polnischen Staates werden dem Rechte des Volkes, seine Interdependenz zu bestimmen, Gewicht angetan. Deutschland muß sobald als möglich, wenn es den Friedensvertrag unterzeichnet hat, in den Völkerbund aufgenommen werden.

In der englischen Öffentlichkeit mehren sich von Tag zu Tag die Symptome dafür, daß der Frieden in der von den Alliierten vorgeschlagenen Form eine Unmöglichkeit ist. Bezeichnend für den Wandel der Ansichten sind die Ausführungen der Wochenschrift „New Statesman“, die die Stimmung des fortschrittlichen Teiles der englischen Intellektuellen wiedergibt und die während des Krieges die Kriegspolitik der Regierung stets unterstützt hat. Das Blatt schreibt: Zum erstenmal nach fünf Jahren bleibt uns keine andere Wahl, als offen zu gestehen, daß die Gerechtigkeit nicht länger auf unserer Seite, sondern auf der Seite der Hunnen ist. Es kann nicht bezweifelt werden, daß die große Mehrheit der britischen Zivilisten und eine noch größere Mehrheit der britischen Soldaten diese Ansicht teilen. Diese Stimmung kann die Regierung nicht überleben und noch weniger lang. In ganz England dürfte es heute kaum einen einzigen Mann geben, in dem ein kaum- bittet, der sich mit der Pariser Barolle keine Konzessionen für die Hunnen“ einverstanden erklärt, nicht durchführe.

vor schläge nicht lediglich ablehnend sein wird. Die Entente habe ein vitales Interesse an der Unterzeichnung des Friedens, auch wenn gewisse Zugeständnisse nötig seien. Der Gedanke, daß Deutschland für den Wiederaufbau Frankreichs nötig sei, breite sich immer mehr aus, und die Notwendigkeit, den Frieden selbst um den Preis unermesslicher Opfer zu schließen, nehme eine deutlichere Gestalt an.

„Europa Press“ meldet: In 3 Fällen ist man einer Reform des Friedensvertrages zugunsten Deutschlands günstig gestimmt. Zahlreiche italienische Blätter verlangen ausdrücklich eine scharfsinnige Durchsicht des Vertrages zur Milderung seiner Härten.

Der „Corriere della Sera“ meldet, daß sich die Konferenz bereits in diesem Sinne befaßt. Das Blatt zufolge besteht jedoch, daß eine vollständige Revision zustande kommen werde, wie sie gewünscht wird. Die Durchsicht werde sich auf die grundsätzlichen Fragen der Friedensbedingungen erstrecken, insbesondere auf das Verbot einer Vereinigung Deutschlands mit Frankreich. Man glaubt, daß dieses Verbot rückgängig gemacht werden könne. Der Direktor laufe sonst Gefahr, die Konferenzarbeiten in alle Einzelheiten verfolgen zu können. Das Blatt schreibt: Wir müssen, daß es bekannt wird, daß die italienische Abordnung hier für eine Revision des Versailles-Vertrages eintrat, da dies ein Wunsch des italienischen Volkes in seiner Gesamtheit ist. Es stellt sich damit die Einmütigkeit dar, mit der sich alle Parlamentsgruppen sowie die Presse in Italien gegen den Versailles-Friedensvertrag wenden. Es wäre aber eine unvorstellbare Leichtfertigkeit, wenn man diese Entscheidung als eine Sache für die schlechte Behandlung Italiens durch die Alliierten auslegen wollte.

Versailles, 6. Juni. Die Morgenblätter vom 6. Juni bestätigen die bisherigen Nachrichten über die Verhandlungen, die die Entente auf Grund der deutschen Gegenangebote in ihrem Entwurf der Friedensbedingungen vornehmen will. Einerseits soll bei Oberösterreich und Westpreußen eine Volksabstimmung über die Staatszugehörigkeit entschieden, wobei auf jeden Fall oberösterreichische Kohlen für die deutsche Industrie schergestellt werden soll. Andererseits sollen die Bedingungen über die Wiederverteilung geändert werden, daß vor allem das Geschäftsgeheimnis der deutschen Industrie nicht den Kontrollkommissionen der Entente preisgegeben wird. Ob dabei den deutschen Wünschen Folge gegeben und eine feste Summe im Vertrag eingetragt wird, steht scheinbar noch nicht fest. Die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ fügt hinzu, daß Deutschland als Mitglied des Völkerbundes aufgenommen werden soll. In anderem Falle fürchtet man nämlich, daß sich Rußland, Japan und verschiedene kleine Staaten, die über die Behandlung nach die Großmächte der Entente aufgebracht sind, mit Deutschland zu einem neuen Bündnis zusammenfinden könnten. Wie weit diese Anzuehrungen unter Berücksichtigung der kleinen Staaten ein Erfolg zu sein werden, daß diese und andere Namen die Minderheit in den kleinen Ländern eines gewissen Einpruch erhoben haben. Sie haben dabei erklärt, daß sich der Schutz der Juden in Rumänien durch den Völkerbund nötig mache, daß der Völkerbund sich gleichfalls mit der Lage der Iren und mit Fragen wie der Behandlung des Japaner in Kalifornien beschäftigen.

Zu den Friedensverhandlungen

Der H. Vater und die deutschen katholischen Missionen.

Auf die zahlreichen Telegramme, welche aus allen Teilen Deutschlands in der Angelegenheit der Erhaltung der katholischen Missionen an den H. H. Nuntius, der bekanntlich in der Schweiz verweilt, gelangt sind, hat Erz. P. a. c. c. i. l. nach Rom Bericht erstattet. Nun ist vom H. Stuhl Mitteilung an ihn gelangt, daß Se. Heiligkeit sich mit großem Eifer dieser Sache annimmt und zu dem besonderen Zweck Erzbischof Ceretti nach Paris geschickt hat, um dort die Sache der deutschen katholischen Missionen zu fördern.

Die Stellung der deutschen Delegation.

„Action Francaise“ gibt unumwunden zu, daß Brodorski Stellung sich gebessert habe. Brodorski könne mühelos bemerken, daß die Pariser Konferenz wieder in ihre alten Fehler verfallt und sich schwach und zögernd zeige. Brodorski könne, da seine Vorschläge nicht gänzlich verworfen wurden, hoffen, daß sie zur Grundlage einer Erörterung werden. Er wolle auch ganz genau, welche verschiedenen Einflüsse am Werke seien, um den Frieden in einem für Deutschland günstigen Sinne zu mildern. Er wolle, daß Lloyd George den englischen Liberalen und Arbeitern nachgeben müsse. Er wolle, daß der amerikanische Senat die Abmachungen über die Gesellschaft der Nationen nicht im Friedensvertrag beinhalten wolle, neue Schwereigkeiten und neue Verzögerungen, an welchen Wilson durch seine Fortschritte der politischen Agitation in Frankreich und England. Die Alliierten hätten den Frieden bitteren sollen, als Deutschland in der Revolution gewesen seien. Wenn man jetzt den eigenen inneren Schwierigkeiten gegenüberstehe und mit Brodorski verhandeln wolle, dann seien die Rollen vertauscht. Das sei eine unerhoffte, glänzende Gelegenheit für die deutsche Politik.

Nach einer Information des „Corriere della Sera“ aus Paris herrscht innerhalb der deutschen Friedensdelegation Optimismus hinsichtlich der Aussichten für die Revision des Vertrages. Das Blatt berichtet weiter, daß im Ententelager noch lebhaftere Gegenstände bestehen. Während England auf Revision dränge, sei Frankreich unnahegeblig. Präsident Wilson verhalte sich abwartend und habe sich noch nicht geäußert. Es hänge jedoch von seiner Entscheidung ab, ob die Verhandlungen zwischen den Alliierten und Deutschland unter Berücksichtigung der deutschen Gegenangebote wieder aufgenommen würden.

Die Bewegung in den Ententeländern gegen den Versailler Vertrag.

Genf, 6. Juni. Trotzdem es gestern zu Verhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeiterschaft und der Regierung gekommen ist, trägt die Pariser Presse starken Pessimismus über die Entwicklung der Dinge in Frankreich zur Schau. Die bürgerlichen Blätter stellen übereinstimmend fest, daß die Stimmung der Arbeiterschaft durch- aus revolutionär ist und nicht allein durch Ereignisse in wirtschaftlichen Fragen herbeigeführt werden kann. Das „Journal de Debats“ stellt fest, daß das Charakteristikum der Streikbewegung darin besteht, daß ihre Leitung nicht in den Händen der Gewerkschaftsführer liegt, sondern nach Anweisungen, die von unbekanntem Stellen kommen, geschieht. Auch die „Liberte“ weist darauf hin, daß die Einschüpfung der russischen Revolutionsmethoden in Frankreich und die Umwandlung des Friedensvertrages von Versailles in einen Frieden der Veröhnung das eigentliche Ziel der Bewegung ist. Der politische Charakter des Streikes geht auch aus einer Betrachtung der sozialistischen „Humanite“ hervor, die schreibt, daß die Stimmung in allen Ländern der Entente die gleiche ist wie in Frankreich. Das Verlangen nach menschenwürdigem Dasein sei bei Millionen von Proletariats aller Länder stärker als nationalitäts- imperialistische Wünsche.

England.

Neuterei britischer Truppen in Ägypten.

Amsterdam, 6. Juni. „Daily Herald“ meldet vom 4. Juni, daß verlässlichen Nachrichten aus Ägypten zufolge die dortigen britischen Expeditionsstreitkräfte, da ihre Forderungen von Seiten des Kriegesamtes unerschäftigt geblieben sind, die Angelegenheit selbst in die Hand genommen haben, um die Erfüllung der ihnen feierlich gegebenen Versprechungen bezüglich der Demobilisierung zu erzwingen und Soldatenräte zu bilden.

Frankreich.

Blutige Zusammenstöße in Paris.

11. Zürich, 6. Juni. Nach zuverlässigen Mitteilungen nimmt die Bewegung in Paris täglich an Ausdehnung zu. Es sind bisher über 800 000 Arbeiter in den Ausstand getreten. Der Einstellung des Betriebes wird voraussichtlich der der Zeitungsbetriebe folgen. Die Gegenmaßnahmen der Regierung sind äußerst schwach. Sie beruht, durch Truppenaufgebote die Arbeiter einzuschüchtern, wodurch es an verschiedenen Stellen zu blutigen Zusammenstößen gekommen ist, über die Zeitungen aber nichts bringen dürfen. Es finden große Straßenumgebungen statt verbunden mit

Aber nicht nur für Deutschland muß dieses Pfingsten kommen, sondern für die Wälder der ganzen Welt. Denn was wir jetzt im Versailles

Landesbibliothek Oldenburg

Umfragen. Man rechnet bei einer Fortdauer der Ausstands-Bewegung mit der Behinderung des Belegungsstandes.

Verschiedene Nachrichten.

Hauptmann v. Beerfeldt verhaftet.

Hauptmann v. Beerfeldt ist am Donnerstag Abend um 11 Uhr in einem Restaurant in Berlin verhaftet worden.

Eine Abordnung der Rheinlande bei Brodors-Ranbau. Graf Brodors bei Kardinal Hartmann.

W.B. Verfalltes, 6. Juni. Heute vormittag traf hier eine rheinische Abordnung ein, um sich mit dem Grafen Brodors-Ranbau über die Rheinlande zu beschäftigen.

W.B. Verfalltes, 6. Juni. Die heute hier eingetroffenen Vertreter des Rheinlandes haben eine längere Konferenz mit der Friedensdelegation.

Deutsches Reich.

Eröffnung der Nationalversammlung. W.B. Berlin, 8. Juni. Präsident Fehrenbach ersuchte die Mitglieder der Nationalversammlung, am Donnerstag, 12. Juni, ab in Weimar anwesend zu sein.

Kritische Lage in München.

III. München, 6. Juni. Nach der gestern erfolgten Vollziehung des Urteils gegen Leuten die die Generalfreistadt mit um so größerer Wahrscheinlichkeit erwartet werden, als auch die Stimmung bei einem großen Teil der maßgebendsten Würdiger, deren Organ die 'Münchener Post' ist, außerordentlich getrübt zu sein scheint.

Bevorstehende polnische Offensive?

Rotterdam, 6. Juni. Der Berichterstatter der N. R. C. berichtet, daß alles auf einen Vormarsch der Polen nach Deutschland hindeute. Unabhängig von Unterzeichnung oder Nichtunterzeichnung des Friedensvertrages seien die Polen, die über 200 000 Mann verfügen, entschlossen, so viel deutsches Gebiet wie möglich zu besetzen.

Proteststreik in Berlin wegen Erschießung Leuens.

Die Groß-Berliner Arbeiterräte faßten folgenden Beschluß: Von heute mittag bis Sonnabend 8 Uhr werden zum Protest gegen die Erschießung Leuens alle Betriebe in Berlin mit Ausnahme der Gas- und Wasserwerke still gelegt.

Zusammenkunft der thüringischen Staaten.

III. Weimar, 6. Juni. Der Landtag nahm mit 23 gegen 8 Stimmen den Staatsvertrag auf Zusammenkunft der thüringischen Staaten vor.

Odenburg Landesversammlung.

Su der Anlage 13 liegen folgende Eingaben vor: 1. Eingabe des Verbandes der Beamten, Lehrer- und Staatsarbeitervereine im Kreisamt Odenburg.

1. Eingabe der auf der Insel Wangerooze stationierten oldenburgischen Beamten und Lehrer, 2. Eingabe des Odenburger Beamtenbundes, 3. Eingabe des Landeslehrervereins für die Provinz Ebeck, 4. Eingabe des Arbeitsausschusses städtischer Stadtoberbürgermeister, Staats-, Gemeindefunktionäre und Lehrervereinigungen.

Zu Punkt 4 der Eingaben bemerkt der Ausschuss mit Ausnahme des Abg. Albers, daß die Eingabe des Landeslehrervereins für die Provinz Ebeck in ihrem Ton nicht so gehalten ist, wie es von den Petenten in Hinblick auf ihre Stellung und ihre hohe Bedeutung für den Staat von der Volksvertretung erwartet werden darf.

Der Regierungsrat faßt, daß alle Anträge, die darauf hinstellen, Odenburg in eine höhere Wohnungskategorie zu bringen, vom Reich abgelehnt sind. Odenburg steht in der vierten Wohnungskategorie, würde es in die dritte hinaufgeführt, so würde es damit noch nicht in eine höhere Feuerungskategorie kommen.

Der Ausschuss mit Ausnahme des Abgeordneten Albers ist nicht in der Lage, dem Wünsche der Stadtoberbürgermeister zu entsprechen. Die Landesversammlung hat in der ersten Sitzung dieses Gesetzes die vom Reich als keine bezeichneten Orte Rastlingen und Bremen auch als solche behandelt, und auch nur diese; denn wären weitere Ausnahmen gemacht, so hätten die Beamten in manchen nicht berücksichtigten Orten, in denen die Lebenshaltung auch mehr oder weniger teuer ist, eben mit mehr oder weniger Recht auch besondere Feuerungskategorie verlangt.

In der Abstimmung wird der Antrag des Abg. Albers wegen der Jurisdiktion abgelehnt mit 20 gegen 16 Stimmen.

Ebenfalls abgelehnt wird der Antrag Kaper. Angenommen wird ein Antrag des Ausschusses, nach dem der Ort Wangerooz neben Rastlingen und Bremen-Neustadt, als ferner Ort gerechnet und den dortigen Beamten die höheren Zulagen gegeben werden.

Abg. Albers (Dem.) beantragt, die Eingabe der Stadtoberbürgermeister der Regierung zur Prüfung zu überweisen. Abg. Langen-Heering (Dem.) ist entfallen gegen Annahme des Antrages. Würde Odenburg als besonders teuer Ort anerkannt, dann würde man den Fein im Rollen bringen; andere Orte Odenburg würden nachkommen. Es müßte Klarheit geschaffen werden. Im Interesse der wirtschaftlichen Lage des Landes muß Schluß gemacht werden. Jeder Abgeordnete würde den Odenburger Beamten usw. die höhere Zulage gern geben. Die Finanzlage verbietet dies aber.

Der Antrag Albers wird hierauf gegen 4 Stimmen abgelehnt und der Entwurf schließlich auch in zweiter Lesung angenommen.

Es folgt der Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes betr. die Gewährung von Kriegsernährungsbeihilfen an auf Arbeit gelehrt oder in den Ruhestand versetzte Stillstandsetzter, Lehrer an den Volksschulen, Kelter und Lehrer an den Winterschulen und Gendarmen.

Dem Gesetzentwurf wird ohne Debatte in erster und am Schluß der Sitzung auch in zweiter Lesung zugestimmt.

Der nächste Gegenstand betrifft die Eingabe des Gemeindefunktionäre Bundes, betr. Abänderung der Lebensmittelpreisverordnung im Juni Delmenhorst. Die Eingabe wird der Regierung zur Prüfung überwießen. Der Regierungsrat faßt mit, miteilend Lebensmittelpreis im bremsenden Gebiet verleiht werden, könne er nicht lassen, es sei aber festzustellen, daß die Einkommenshöhen des Amtes Delmenhorst zu ca. 50 Proz. aus Selbstverpflegung bestünde und hiernach seien sie im Verteilungsschlüssel eingeschließt. Daß auch dieser Verteilungsmodus Härten in sich birgt, verkannte er nicht, aber bis jetzt sei noch nichts heftiger anzudeuten. Er würde sich freuen, wenn die Landesversammlung Besseres vorschläge.

Nichtstände auf dem Rastlingermarkt. Der Odenburger Landtag bittet die Landesversammlung, bei der Pensionierung bis in die Nichtstände, die zur Zeit auf dem Rastlingermarkt herrschen, zu beschließen. Da die größte Menge der künstlichen Düngeartikel sich im Schleichhandel befindet, so liegt darin für die Landwirtschaft eine große Gefahr, weil dann nicht alle künstlichen Betriebe rechtlich beliefert werden können. Der Regierungsrat erklärte, solange im Reich nicht Maßnahmen getroffen würden, wäre es für Odenburg schwer, den Rastlinger durch eine Zentralfabrik zu stellen. Von den Thomasmehlwirkern sind viele für uns verloren, so z. B. die lothringischen Eisenwerke; von den übrigen liegt noch ein großer Teil im besetzten Gebiet. In der Vorkriegszeit mit Rast und Rast würde bei Regelung der Arbeiterverhältnisse in nächster Zeit eine Besserung zu erwarten sein. Ebenso in der Besserung von Städtischen werde eine Besserung eintreten. Die rechtzeitige Besserung der Landwirtschaft mit Rastlingen werde sich voraussichtlich bewerkstelligen lassen.

Abg. Fröhle (Stk.): Auch der Ausschuss erkennt in seinem Bericht an, daß der größte Teil des Rastlinger Schleichhandls befindet, so daß der größte Prozentsatz der landwirtschaftlichen Betriebe nicht mit Rastlinger beliefert werden könnte. Das ist zweifellos richtig. Seitdem der Rastlinger in den Schleichhandel übergegangen, ist die Verteilung die denkbar unregelmäßig geworden. Es ist sogar so weit gekommen, daß leistungsfähige rüstige Firmen und Genossenschaften durch den Schleichhandel verdrängt sind und fast keine Ware mehr angeboten haben. Wogegen wundert man sich, daß heute der Rastlinger gerade durch die Hände derer geht, die früher vielleicht gar nicht mal an Rastlinger gedacht haben. Ich frage mich, daß der Ausschuss der Ansicht ist, daß eine Kontrolle eingeführt werden muß. Das ist schwer sein wird, geht ich umwunden zu. Aber mit allen der Regierung zu danken, daß die Besserung eine größere wird und 2., daß eine gerechtere Verteilung vorgenommen wird dahingehend, daß nur Händler und Genossenschaften beliefert werden, die früher damit gehandelt haben. Die Produktion ist schon im Vorjahre wegen Mangels an Rastlinger zurückgegangen, und es wird sich zweifellos bei der diesjährigen Ernte zeigen, daß es bedeutend weniger gibt wie im Vorjahre. Aber, meine Herren, wozu sollte es führen, wenn es nicht gelänge, eine bessere Besserung herbeizuführen? Um nicht auf diesem Gebiete einer Katastrophe entgegenzugehen, möchte ich das Direktorium drängen bitten, alles daran zu setzen, das eine bessere und regelmäßige Besserung erfolgt, nicht allein im Interesse der Produzenten, sondern erst recht im Interesse der Konsumenten.

Die Eingabe wird der Regierung zur Berücksichtigung überwießen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Freitag, 13. Juni, 9 Uhr: Zweite Lesung des Verfassungsentwurfs.

Abg. Hellmann (Soz.) stellt den selbständigen Antrag, das Direktorium zu ersuchen, baldmöglichst eine gründliche Reform der Gehalts- und Lohnverhältnisse der Beamten und Arbeiter vorzunehmen, unter Hinzulegung der wirtschaftlichen Organisations- und Betriebsräte. Die heutigen Verhältnisse seien unzureichend.

Der Antrag wird dem Verwaltungsausschuss überwießen. Schluß der Sitzung 1 Uhr.

Aus dem Oldenburg, Münsterlande.

Der Zeitungsbesitzerverein Nordwestdeutschland hielt am Sonnabend in Hannover unter Leitung seines Vorsitzenden Fr. Ad. Loffmann-Osler eine aus allen Teilen seines großen Gebietes zahlreich besuchte Hauptversammlung ab, in der namentlich die neuerlichen gewaltigen Mehrkosten für die Herstellung der Zeitungen Gegenstand der Beratungen hinsichtlich eines Ausgleichs waren.

Die Versammlung faßte einstimmig den Beschluß, die Bezugs- und Anzeigengebühren entsprechend heranzusetzen, um wenigstens einigermaßen Ausgleich zu finden. Weiter wurde beraten über die im vergangenen Zeitforderungen der Anzeigellenen im Zusammenhange der Unternehmer in einer Zeitungsbesitzer-Vereinbarung für die gesamte arbeitsfähige Industrie. Die sehr umfangreiche Tagesordnung fand erst in später Abendstunden ihren Abschluß und ließ die schwierigste Lage des Zeitungsbesitzes unter den heutigen Verhältnissen erkennen.

Lokterie. Die Lose zur neuen Lokterie kommen mit einem kleinen Erwerbserlösbetrag von 5 Prozent durch die Gewinner zur Ausgabe. (Siehe Anzeige.) Der Plan bleibt unverändert; nach wie vor werden rund 72 Millionen Mark ausgelost.

Danklage, 6. Juni. Am Mittwoch, dem 4. Juni, fand im Saale des Herrn Brebeck eine Abschiedsfeier der Unteroffiziere des Arm.-Er.-Batt. VII/4 statt. Der Veranstalter des Festes war wie immer Feldwebel Scheermann. In einer kernigen Ansprache beehrte er die anwesenden Gäste und feierte die Danklager Bürger, indem er seinen Dank für die freundliche Aufnahme und das Entgegenkommen derselben ausdrückte. Er gedachte auch der ersten Zeit, die uns allen bevorsteht, und brachte ein Hoch auf das deutsche Vaterland aus. Wie immer, so auch dieses Mal leistete die Kapelle des Inf.-Regts. 28 unter Leitung des berühmten Chorführers Herrn Dörken Vortreffliches. Der Besuch des Abschiedsfestes war nicht groß, was man verstehen kann, da die Bürger, die für abends zu fangen. Letzteres sollte überhaupt in dieser ersten Zeit nicht so viel geschehen, wie es ja leider vorerwähnt. Das mögen die bedenken, die glauben, in dieser Gegen immer wieder Hilfe veranlassen oder anregen zu müssen.

Cloppenburg, 7. Juni. Pfingstsonntag nach dem Hochamt findet bei Wietzen eine Versammlung der Gesellschaft Deutscher Eisenbahner statt. Cloppenburg, 7. Juni. Kinderkrieger und Dammunterrücker sind den hiesigen Kaufleuten überwießen worden und kommen vom 8. d. M. ab zum Verkauf.

Neueste Nachrichten.

Der Proteststreik in Berlin. III. Berlin, 7. Juni. (Draht.) Ueber den Stand des Generalstreikes in Berlin als Protest gegen die Erschießung Leuens liegen bis zur Stunde folgende Einzelheiten vor. Nach dem Bekanntwerden des Streikbeschlusses am gestrigen Nachmittag legten zunächst gegen 3 Uhr die Arbeiter der Elektrizitätswerke die Arbeit nieder. Viele Groß-Berliner Werke, die auf die Stromerzeugung aus-

gewiesen sind, mußten infolgedessen fernbleiben, ebent die Straßenbahn mußte den Verkehr einstellen. Die Hoch- und Untergrundbahn verkehrte jedoch weiter, da sie aus ihren eigenen Kraftanlagen gen Änderung nicht gestrichen. Wie weit sich der Streik ausbreiten wird, war jedoch gellern noch nicht völlig Einigkeit herrscht. Die faunamännigen Angestellten schlossen sich der Bewegung noch nicht an. Auch bis zum heutigen Morgen ist ein stilles Bild über den Umfang des Streiks noch nicht zu gewinnen. Wie es gestern Nachmittag hieß, wollten auch die Eisenbahnen sich dem Streik anschließen, aber bis heute morgen ist der Betrieb aufrechterhalten worden. Die Stadt- und Ringbahn verkehrten wie gewöhnlich, die Hoch- und Untergrundbahn haben heute morgen dagegen ihre Pforten geschlossen. Ferner haben sich in dem angehängten die Schriftsteller und Buchdrucker, sowie die Hilfsarbeiter. Nur die Tagelöhner sind noch erschienen. Soweit sich bisher übersehen läßt, ist es zu Zweifeln nicht gekommen, die Arbeiterkraft vor der Warnung Richard Müllers, nicht auf die Straße zu gehen, gesigelt.

In München herrscht noch Ruhe.

II. München, 7. Juni. (Draht.) Entgegen der Erwartung haben die Münchener Arbeiterorganisationen bisher keinen Beschluß gefaßt, ihre Mitglieder zum Streik wegen der Erschießung Leuens aufzurufen. In allen Betrieben wird gearbeitet. Auch die öffentlichen Betriebe, Elektrizität und Wasserwerk, verkehren ungehindert ihren Dienst. Immerhin herrscht unter den Münchener Arbeitern eine ziemlich erregte Stimmung und es ist möglich, daß sie dem Beispiel Berlins und Hamburgs folgen werden. Am Pfingstfest sind von den U. S. P. und kommunistischen große Protestkundgebungen geplant.

Eine Kundgebung in Wien gegen die Friedensbedingungen und für den Anschluß an Deutschland.

W.B. Wien, 7. Juni. (Draht.) Die gemauerte Bewegung gegen die Friedensbedingungen von St. Germain und für die Vereinigung mit Deutschland fand heute ihren elementaren Ausdruck in einer Massenkundgebung, welche die großdeutsche Vereinigung der Nationalvereine im Einvernehmen mit sämtlichen Nationalfraktionen Wiens veranstaltete. Es wurde einstimmig eine Resolution beschlossen, in welcher die Friedensbedingungen der Entente für Deutschland und Deutsch-Oesterreich als ein einzig in der Geschichte dastehender ungeheuerlicher Volksverrat bezeichnet und von den Vertretern Deutsch-Oesterreichs in St. Germain die glatte Ablehnung dieses Friedens gefordert wurde. Gleichzeitig wurde beschlossen, an den Präsidenten der Deutschen Nationalversammlung in Weimar ein Begegnungstelegramm zu senden.

Protest gegen ein Entente-Gericht über Kaiser Wilhelm.

TU. München, 7. Juni. (Draht.) Die Landesversammlung des Wirtschaftsbundes bayerischer Offiziere nahm gestern einmütigen folgenden Beschluß an: Die Landesvertreterversammlung weilt mit Entschiedenheit die Forderung der Entente zurück, anfragen ehemaligen Kaiser, sowie eine Reihe anderer Deutscher ihrem Gericht zu überantworten, welches überdies nicht aus unparteiischen Richtern, sondern aus anfragen entworfenen Leutenden bestehen soll. Weist Deutscher kann nur ein deutsches Gericht bestehen.

Demonstrationen in Hamburg.

TU. Hamburg, 7. Juni. (Draht.) Auf dem Heiligengefeldchen fanden gestern nachmittags Kundgebungen der sozialistischen Parteien wegen der Erschießung Leuens in München statt. So groß wie bei früheren Gelegenheiten war jedoch die Beteiligung nicht. Die Partei der Mehrheitssozialisten hand entschied im Hintergrund. Alle Redner schlugen in dieselbe Kerbe und lenkten Ober-Scheidemann-Roske die Schuld an der Vollstreckung des Urteils bei. Die Entschließung: Freilassung aller politischen Gefangenen, insbesondere Leubehors, wurde einstimmig angenommen. Als die Kolonnen in einem Demonstrationzüge nach dem Innern der Stadt zogen, kam es am Rathausplatz zu ersten Zusammenstößen. I. a wurde ein Omnibus arg zugerichtet. Auf dem Balkon des Rathauses wurden rote Flaggen aufgehängt. Die Wache des Rathauses griff nicht ein. Es wurde jedoch von den Wasserpistolen erzielte Gebrauch gemacht, als kurz nach Eintritt der Dunkelheit verdrehtene Elemente das Portal stürmen und erschrecken wollten. Der Straßenbahnverkehr geriet teilweise ins Stocken. Verschiedentlich wurden Wagen angehalten und aus ihnen die Werbeplakate der Freiwirtschaftsbüros entfernt. Der Herausgeber der 'Hamburger Warte', der auf dem Rathausmarkt aufgefunden war, wurde erkannt und unter Schandrufen auf die 'Hamburger Warte' mitschleppt. Er flüchtete in einen Straßenbahnwagen, der jedoch von der Menge zum Halten gezwungen wurde. Diese drang in den Wagen ein und schloß die Mitfahrenden fort. Er wurde schließlich gewaltsam auf die Straße gezwungen. Endlich erklärte man, ihn diesmal noch davonkommen zu lassen, aber wenn die 'Hamburger Warte' wieder gegen die Arbeiter schreibe, wolle man Schluß mit ihm machen.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Verlag. Druck und Verlag: Buchter Druckerei und Verlag. G. m. b. H. (H. Sommerfeld, Berleberg), Weimar.

Zur Aufklärung!



Westf. Freikorps Pfeffer

Es ist behauptet worden, das siehe als eine wilde Formation vor der Aufklärung. Diese Behauptung ist vollständig unwahr.

Das Korps, z. St. im Osten eingeleitet, ist eine geschlossene Formation und besteht aus einem Sturmabteilung, einem Marschbataillon und einer Erschließung. Die Bataillone umfassen mehrere Infanterie-Kompanien, Maschinengewehr-Kompanien, leichte und schwere Artillerie, Kavallerie u. die Spezialtruppen (Pioniere, Sanfter, Bunker, Kraftfahrer usw.)

Das Korps steht zur besonderen Verfügung des Reichswehrministers und wird später in die Reichswehr unter den üblichen Bedingungen einberufen. Es stellt auch Freiwilligen aller Waffengattungen (ausgeschieden aus der Unteroffiziers, deren Stellen zur Zeit besetzt sind) ein unter den üblichen Bedingungen.

„Mobile Wohnung, Feldverpflegung, zeitige Tageszulage, 5 M. und 4 M. Auslandszulage = zu 9 M., außerdem Treuprämie von monatlich 30 M., welche um je 5 M. b. 50 M. im Monat steigt. Familienunterstützung und sonstige Vergünstigungen, genau wie während des Krieges.“

Kavalleristen und Handwerker (bei diesen Frontdienstzeit nicht erforderlich) werden insbesondere gesucht.

Annahmen erfolgen, durch das unterzeichnete Nachkommando oder durch die zuständigen Bezirkskommandos bzw. Bezirkskontrollstellen, welche auch jede Auskunft erteilen und Fahrausweise ausstellen.

Kameraden, die sich unter Sucht und Ordnung wohlfühlen, treten ein!

Westf. Freikorps Pfeffer Nachkommando in Münster i. W.

Gastwirtschaft Bullermann,
Hafenstraße.

Verbindlich mit Genehmigung des Generalkommandos 7. L. R. d. d. Münster 31. V. 19. 1919. Werb. Nr. 1377.

Kaninchen und Geflügel

kauft ständig zu den höchsten Preisen
Dechta. Franz Suerdick.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Visbek und Umgegend maße ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich mich hierjährt in der Wohnung E. rten als

Schuhmacher

niedergelassen habe. Ich sichere sorgfältige und reelle Bedienung zu und bitte um geneigten Zuspruch. Militärstiefeln arbeite ich in Zivilschuhe um. — Auf Reparatur von außershalb kann gearbeitet werden.

Visbek. Willy Laing.

Kainit

in Wagenladungen u. kleineren Mengen liefert sofort
Dechta i. O. Josef Widdendorff,
Krennstr. 3.

Dinflager Lichtspiele.

An beiden Pfingsttagen abends 8 1/2 Uhr
Clown Charly,
Ortostele in 4 Akten.
2 Künstler-Lustspiele
in 4 Akten.
Baronesse und Cäsar Feih,
Lustspiel in 2 Akten.
Meisterwohle.

Neue Betten und prima Inlett

führe stets in bester Qualität am Lager.
G. Berndmeyer,
Visbek i. O.

Berschönerungsverein Neuentirchen i. Oldbg.

Pfingstmontag, den 9. Juni,
grobes Sommerfest,
bestehend in
Volksbelustigungen, Militärkonzert u. nachfolgendem Ball
auf dem neuen, herrlich gelegenen Festplatz in der Nähe der Geißstätte. — Eintritt pro Person 1 M. Kinder unter 14 Jahren frei. Fahrrad- und Garderobenstand auf dem Festplatz. Der Vorstand.

Reparaturen
an Fahrrädern und Nähmaschinen
sowie sämtliche vorkommende
Schlosserarbeiten
werden schnell und billig ausgeführt.
Ersatz- u. Zubehörteile.
Lutten. Aug. Dierkes.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Ida und Maria mit den Herren Lehrer Bernh. Willenborg und Uhrmacher Arthur Müller beehren wir uns anzuzeigen.
Stoppelmarkt bei Dechta.
August Middelbeck u. Frau Josephine, geb. Diekmann.
Pfingsten 1919.

Meine Verlobung mit Fräulein Ida Middelbeck zeige ich hierdurch an
Lehrer Bernh. Willenborg
Dechta.

Meine Verlobung mit Fräulein Maria Middelbeck gebe ich hierdurch bekannt.
Uhrmacher Arthur Müller
Dechta.

Pfingsten 1919.

Die Verlobung meiner Tochter Agnes mit Herrn Albert Keller aus Gelsenkirchen beehre ich mich anzuzeigen.
Bernh. Beckmann
Lohne i. Oldenburg,
Lindenstr. 10.
Pfingsten 1919.

Meine Verlobung mit Fräulein Agnes Beckmann, Tochter des Korkfabrikanten Bernhard Beckmann und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Franziska geborene Zerhusen, beehre ich mich anzuzeigen.
Albert Keller,
Gelsenkirchen,
Grillostrasse 39.
Pfingsten 1919.

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit Herrn Oskar Strecker beehren wir uns anzuzeigen.
Heinrich Beckmann
und Frau
Henriette, geb. Gehring,
Oberhausen, Rhld.
Pfingsten 1919.

Meine Verlobung mit Fräulein Gertrud Beckmann zeige ich ergebenst an.
Oskar Strecker
Varenesch b. Goldenstedt
in Oldenburg.
Pfingsten 1919.

Eisenwerk Varel

Gegr. 1843. Varel i. O. G. m. b. H.

Telegr. Eisenwerk Vareloldenburg
Fernruf: Nr. 20, 28 u. 48

besetzt jetzt nach Umstellung
auf Friedensarbeit

Eisen-Stahl- u. Metallguß, roh u. bearbeitet. — Konstruktionen-Maschinen für Molkereien, Ziegeleien, Mühlen usw. Fabrikeinrichtungen, Feld u. Normalbahnen, Nieten usw. Reparaturen jeder Art.

Zweibüro: Bremen, Oberstr. 94a
Fernruf Rokand 8116

Ingenieurbesuch
u. Kostenanschläge
sogar u. kassenlos.

Reinleinene Schürzen.

Rüchenschürzen
blau Zellstoff Stid. M. 5.80,
3 Stid. M. 16.50, rein
Leinen Stid. M. 14.—,
3 Stid. M. 41.— Frauen-
wirtschaftsschürze, elegant
Va. Zellstoff Stid. M. 9.50,
3 Stid. M. 27.—, rein Lein.
Stid. M. 25.60, 3 Stid. M.
75.— Damenschürze,
sehr vornehm allerh. Zell-
stoff Stid. M. 16.—, 3 Stid.
M. 46.—, rein Leinen Stid.
M. 29.50, 3 Stid. M. 86.
Kielerschürze Va. Va.
Zellstoff Stid. M. 34.—,
3 Stid. M. 95.—, Männer-
schürze blau Zellstoff, Stid.
M. 6.25, 3 Stid. M. 18.—
Scheuertücher Dbd. M. 9.
und M. 12.— August
Kettig, Dechta M. 1800.

Kaufe von jezt an sämtliches Geflügel- und Gemüse zu den höchsten Tagespreisen.

Lutten. Joh. Surmann.

Preussische Südd. Klassen-Lotterie.

Die neuen
Lose sind eingetroffen und zu haben, auch
unter Nachnahme.
1/2 1/4 1/2 1/1
M. 5.25 10.50 21 42 br. Klasse, mit 1/2
" 26.50 52.50 105 210 für alle 5 Klassen.

Otto Wulff, Oldenburg i. O.
amtl. Lotterie-Einnehmer.
In Dechta: Ed. Flegel, in Bohne: M. Bömann,
in Vöningen: Ferd. Feltzhaus, Aut.

Für gefallene Krieger.

Wo lassen wir am besten und billigsten
unsere Vergrößerungen anfertigen? ? ?
Bei der Dechtaer Kunst-Anstalt!

Diese bürgt für peinlich saubere und
billige Arbeit mit langjähriger Garantie.
Viele Anerkennungen und Dankschreiben.

Neue Photographische Kunst-Anstalt
Anton Brinker, Dechta i. O., Bremerstr.,
Werkstatt für moderne Photographie und Vergrößerungen.

Schauenburg & Lambrecht, Osnabrück,

Geblegene
Wohnungs-
Einrichtungen
in gut ausgeführter
bis feinsten Ausführung.
Innen-Ausbau.
Ca. 100 Musterzimmer
kostenl. Beratung u. Preisberechnung.



Größtes Sonder-Geschäft für
deutsche
und Orient-Seppiche.
Vorlagen, Käuferstoffe,
Tisch- und Ruhebetten,
Vorhänge, Gardinen,
Tapeten, Linoleum, Matten.
Auswahlsendungen bereitwillig!

Ihre Verlobung geben bekannt:
Johanna Ashorn
Heinrich Lüde
 Borringhausen bei Damme Gessen bei Osterlappeln
 Pfingsten 1919.
 Der ersten Zeit wegen bitten wir von Gratulationsbesuchen gütigst Abstand nehmen zu wollen.

Die Verlobung meiner Tochter Lucie mit dem Herrn Bernhard Franzlünig beehre ich mich anzugeigen.
Frau Wm. Eleonore Klostermann
 geb. Holz
Lucie Klostermann
Bernhard Franzlünig
 Verlobte.
 Wsten. Damme.
 Pfingsten 1919.

Mina Staas
Wilhelm Oldewege
 Verlobte.
 Sie Horst. Goldenstedt.
 Pfingsten 1919.

Wilhelmine Sangmann
Josef Kruse
 Verlobte.
 Lohne. Bahlen b. Dinklage.
 Pfingsten 1919.

Cläre Overmeyer
Franz Koffes
 Lehrer
 Verlobte
 Epe i. W. Drantum i. D.
 z. Zeit Steinfeld
 Pfingsten 1919.

Statt Karten.
 Die Verlobung meiner Tochter Helene mit dem Herrn Johann Rump aus Whausen beehre ich mich ergebenst anzugeigen.
 Whausen bei Eßen i. D.
Jeller Bernhard Tepe.
 Pfingsten 1919.
 Meine Verlobung mit Fräulein Helene Tepe gebe ich hiermit bekannt.
 Whausen bei Eßen i. D.
Johann Rump.
 Pfingsten 1919.

Für alle anlässlich unserer silbernen Hochzeit uns erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir aufrichtigen Dank.
 Vechta, den 7. Juni 1919.
Familie Wilh. Fortmann.

Statt Karten.
Regina Themann
Wilhelm Wübbeling
 Verlobte.
 Thorst Diechhausen
 Post. Hordorf. Post. Damme.
Emma Theising
Heinrich Wübbeling
 Verlobte.
 Neelinghof Diechhausen
 bei Neuenkirchen. bei Damme.
 Pfingsten 1919.

Die Verlobung ihrer Tochter Antonia mit dem Hofbesitzer Herrn Bernard Lübe beehren sich anzugeigen
Hofbes. Friedr. Stührenberg u. Frau
 Maria geb. Nannemann.
 Nottinghausen bei Damme.
 Pfingsten 1919.
 Meine Verlobung mit Fräulein Antonia Stührenberg gebe ich hiermit bekannt
Bernard Lübe.
 Oßenbed b. Damme.
 Pfingsten 1919.

Anna Wehming
Bernard Herzog
 Verlobte.
 Borringhausen Damme.
 bei Damme.
 Pfingsten 1919.
 Wegen der ersten Zeit wolle man von Gratulationsbesuchen Abstand nehmen.

Maria Willenborg
Franz Humann
 Verlobte.
 Dieck-Dinklage. Pfingsten 1919.

Emma Roggenkamp
Ferdinand Olberding
 Verlobte.
 Düpe Holthausen
 b. Steinfeld. b. Steinfeld.
 Pfingsten 1919.

Dankfagung.
 Für die anlässlich unserer silbernen Hochzeit übermittelten Glückwünsche und Geschenke danken wir herzlich.
Bernard Bükemann u. Frau
 geb. Amenskamp.
 Hausfette.

Statt Karten.
Josepha Linnemann
Hermann Arlinghaus
 Verlobte
 Bahlen bei Dinklage. Hüne bei Dinklage.
 Pfingsten 1919.

Die Verlobung meiner Tochter Hanna mit dem Herrn Heinz Oesting beehrt sich anzugeigen
Frau Wm. Hinners
 geb. Bröring.
 Goldenstedt i. D.
 Meine Verlobung mit Fräulein Hanna Hinners, Tochter der Frau Wm. Hinners, beehre ich mich anzugeigen
Heinz Oesting.
 Goldenstedt i. D.

Die Verlobung meiner Tochter Ellg mit dem Herrn Offz.-Stellw. Albert Schubert beehrt sich anzugeigen
Frau Wm. Hinners
 geb. Bröring.
 Goldenstedt i. D.
 Meine Verlobung mit Fräulein Ellg Hinners, Tochter der Frau Wm. Hinners, beehre ich mich anzugeigen
Albert Schubert,
 Offz.-Stellw. u. eisdsm. Wachmeister
 der Berg.-Inf. Gesch.-Batt.
 Köln, z. Zt. Osnabrück.
 Der Zeit entsprechend wird gebeten, von Gratulationsbesuchen abzusehen.

Frieda Brenning
Diedrich Olthoff
 Verlobte.
 Hanstedt Dess
 z. Zt. Goldenstedt
 Pfingsten 1919.

Ihre Verlobung geben bekannt:
Christine Grieb
Heinrich Hanekamp
 Scharrel i. Dld. Scharrel i. Dld.
 Pfingsten 1919.

Caroline Menke
Clemens Ruholl
 Verlobte
 Düsseldorf Hiltringen
 Cölnstr. 213 Thelenstr. 14.
 Pfingsten 1919.

Meine Verlobung
 mit Fräulein Lehrerin Josephine Bedmann beehre ich mich anzugeigen
Jos. Westendorf, Lehrer
 Münster i. Westf. Harlebrügge i. Dld.

Ihre Verlobung geben bekannt:
Johanna Burborg
Franz Kossen.
 Barenesh, Pfingsten 1919.

Statt Karten.
 Die Verlobung meiner Tochter Wilhelmine mit dem Herrn Heinrich Weinmann beehre ich mich ergebenst anzugeigen
Frau Witwe Rosa Melchers
 geb. Bedmann
 Vechta, Pfingsten 1919.
Wilhelmine Melchers
Heinrich Brinkmann
 Verlobte
 Vechta, Pfingsten 1919.

Statt Karten.
Maria Dalinghaus
August Wergen
 Verlobte.
 Bahlen bei Dinklage. Vechta.
 Pfingsten 1919.

Die Verlobung ihrer Tochter Elisabeth mit dem Herrn Bernard Fortmann aus Hagen beehren sich anzugeigen
F. Gh. Thole u. Frau
 Wilhelmine, geb. Scherbring.
 Südlöhne bei Lohne.
 Pfingsten 1919.
Elisbeth Thole
Bernard Fortmann
 Verlobte
 Südlöhne bei Lohne. Hagen bei Vechta.
 Pfingsten 1919.
 Von Besuchen bitten wir absehen zu wollen.

Statt Karten.
Maria Westendorf
August Heitmann
 Verlobte
 Wulfenau Langwege
 bei Dinklage. bei Dinklage.
 Pfingsten 1919.

Josefine Almes
Franz Brand
 Verlobte.
 Ambergend. Goldenstedt. Lohne i. O.
 z. Zt. Vechta.

Ihre am 31. Mai vollzogene
Vermählung
 geben bekannt.
 Vechta. Julius Maack jr. u. Frau
 Wilhelmine, geb. Büffe.

Die Reichswehrbrigade 10 setzt sich zusammen aus 2. Inf.-Regt., dem Reichswehr-Inf.-Regt. 19 (1. und 2. Btl. Hannover, 3. Btl. Oldenburg, 4. Btl. Mecklenburg, 5. Btl. Ostpreußen, 6. Btl. Westfalen, 7. Btl. Schlesien, 8. Btl. Brandenburg, 9. Btl. Pommern, 10. Btl. Ostpreußen, 11. Btl. Westfalen, 12. Btl. Schlesien, 13. Btl. Brandenburg, 14. Btl. Pommern, 15. Btl. Ostpreußen, 16. Btl. Westfalen, 17. Btl. Schlesien, 18. Btl. Brandenburg, 19. Btl. Pommern, 20. Btl. Ostpreußen, 21. Btl. Westfalen, 22. Btl. Schlesien, 23. Btl. Brandenburg, 24. Btl. Pommern, 25. Btl. Ostpreußen, 26. Btl. Westfalen, 27. Btl. Schlesien, 28. Btl. Brandenburg, 29. Btl. Pommern, 30. Btl. Ostpreußen, 31. Btl. Westfalen, 32. Btl. Schlesien, 33. Btl. Brandenburg, 34. Btl. Pommern, 35. Btl. Ostpreußen, 36. Btl. Westfalen, 37. Btl. Schlesien, 38. Btl. Brandenburg, 39. Btl. Pommern, 40. Btl. Ostpreußen, 41. Btl. Westfalen, 42. Btl. Schlesien, 43. Btl. Brandenburg, 44. Btl. Pommern, 45. Btl. Ostpreußen, 46. Btl. Westfalen, 47. Btl. Schlesien, 48. Btl. Brandenburg, 49. Btl. Pommern, 50. Btl. Ostpreußen, 51. Btl. Westfalen, 52. Btl. Schlesien, 53. Btl. Brandenburg, 54. Btl. Pommern, 55. Btl. Ostpreußen, 56. Btl. Westfalen, 57. Btl. Schlesien, 58. Btl. Brandenburg, 59. Btl. Pommern, 60. Btl. Ostpreußen, 61. Btl. Westfalen, 62. Btl. Schlesien, 63. Btl. Brandenburg, 64. Btl. Pommern, 65. Btl. Ostpreußen, 66. Btl. Westfalen, 67. Btl. Schlesien, 68. Btl. Brandenburg, 69. Btl. Pommern, 70. Btl. Ostpreußen, 71. Btl. Westfalen, 72. Btl. Schlesien, 73. Btl. Brandenburg, 74. Btl. Pommern, 75. Btl. Ostpreußen, 76. Btl. Westfalen, 77. Btl. Schlesien, 78. Btl. Brandenburg, 79. Btl. Pommern, 80. Btl. Ostpreußen, 81. Btl. Westfalen, 82. Btl. Schlesien, 83. Btl. Brandenburg, 84. Btl. Pommern, 85. Btl. Ostpreußen, 86. Btl. Westfalen, 87. Btl. Schlesien, 88. Btl. Brandenburg, 89. Btl. Pommern, 90. Btl. Ostpreußen, 91. Btl. Westfalen, 92. Btl. Schlesien, 93. Btl. Brandenburg, 94. Btl. Pommern, 95. Btl. Ostpreußen, 96. Btl. Westfalen, 97. Btl. Schlesien, 98. Btl. Brandenburg, 99. Btl. Pommern, 100. Btl. Ostpreußen.

6. Juni. Ende Mai sind aus dem Hause der Eigentümer der Wm. Dechen zu Weschen ein fast neuer Jackenfackelzug und eine gewirkte dicke wollen Unterhose gefertigt worden.
5. Juni. In der gestrigen, vom mehr als 150 Landwirten besuchten Versammlung in der Landwirtschaftlichen Vereinigung hielt Herr Rechtsanwalt Dr. Reinkens eine Rede über die sehr reichhaltigen und erhellenden Vorträge über die neuen Steuerpläne der Reichsregierung und insbesondere über das bis zum 30. Juni auszuführende Vermögensverzeichnis. Sodann erledigte die Versammlung noch einige geschäftliche Angelegenheiten.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 8. Juni.

Die Hauptpläne macht sich in vielen Offizierskreisen bemerkbar. Manche Räume sind von den Plänen des Hofes und von der der Apfel- und Pfirsichblüte total abgetrennt. Die Stadtkommissionen sind in verschiedenen Orten der Provinz der Stadtkommissionen vernichtet.
(-) In der Volkskammer des Vaterländischen Frauenvereins wurden im Monat Mai 1919 überreicht die eingehendsten Zahlen entsprechen denen des Vormonats: Mittags: 6388 (6143) Portionen zu 66 Pfg., 1020 1/2 (1098 1/2) Portionen zu 45 Pfg., ferner 2355 (2138) Tassen Kaffee und 1669 (1618) Tassen Fleischbrühe; abends: 4656 (4612) Portionen zu 40 Pfg.
(-) Wie groß das Ansehensbedürfnis ist, zeigen die zahlreichen Gesuche, die beim Kriegsernterwerbverein für den Freistaat Oldenburg an dem einreichen. Leider kann den meisten Wünschen entsprechen werden, da die ganze Siedlungsangelegenheit, für deren Befastigung in erster Linie auch umfassende staatliche und kommunale Maßnahmen erforderlich sind, bisher noch nicht geregelt werden konnte.

Wangerooze, 5. Mai. Die Insel Wangerooze steht im Süden des Ostpreußenlandes. Die Eröffnung der Badezeit steht vor der Tür. In allen Hotels und Pensionen sind die Zimmer für die Aufnahme der Bade Gäste gearbeitet. Recht günstig ist auch die Verpflegungsfrage gelöst worden, insbesondere wird auch für die Ernährung der Kinder gesorgt sein. Für die Teilnehmer an den Sonntagsfahrten und Vereinfachungen, die gleichzeitig in größerer Anzahl die Insel besuchen und sich nur kurze Zeit dort aufhalten, empfiehlt es sich allerdings, den nötigen Proviant mitzubringen. Alle Besucher der Insel tun gut, sich rechtzeitig mit Reisevorkäufen zu versehen.

Landesversammlung.

Die öffentliche Sitzung am Freitag, dem 6. Juni. Präsident Langen-Stollmann eröffnet die Sitzung um 10 Uhr.
Nach Eintritt in die Tagesordnung werden 2000 Mk. demittiert als einmalige Beihilfe zur Lebensunterstützung und Einrichtung einer Lehrküche für Haushaltungsschüler und ferner jährlich 600 Mk. für Anschaffung des für die Schüler notwendigen Materials. Die Schmiehe soll im Dienstleistungsamt Huntestraße 1 eingerichtet werden. Früher wurden die Kosten vom Großherzog getragen.
In erster Lesung angenommen wird der Entwurf eines Gesetzes wegen Veränderung des Pflanzengesetzes, wonach in Zukunft auch der südliche Südküstenverband in der Abrechnungsmittel durch ein besonderes Mittel bestritten sein wird.

In zweiter Lesung angenommen werden 1. der Entwurf eines Gesetzes betr. Lagebezug und Reisekosten der Abgeordneten zur Landesversammlung und zum Landtage, 2. der Antrag zum Vorschlag der Einlagen und Ausgaben der Provinz Lüneburg und Birkenfeld für 1919. Der nächste Gegenstand betrifft den Entwurf eines Gesetzes betr.

von den Vereinerungen der Gemeinden u. Kommuneverbänden vorzunehmenden Wahlen.
Abg. Fick (Soz.) stellt einen Dringlichkeitsantrag, nach dem der Landesauschuss in der Provinz Lüneburg ebenfalls nach den Grundbesitz der Verhältniswahl neu gewählt wird. — Der Antrag wird dem Finanzausschuss überwiesen.

Abg. Behrens (Soz.) beantragt, den Gesetzesentwurf dahin abzuändern, daß auch die Neuwahl der Gemeindevorstände vorzunehmen ist, um Konflikte in den Gemeindevorständen zu vermeiden. Nachdem sämtliche Ausschüsse, insbesondere Ratsherren neu gewählt werden müssen, sei es zweckmäßig und gerecht, auch den Gemeindevorstand neu zu wählen.
Schlemer Ober-Regierungsrat Calmeyer erklärt, daß es ihm unmöglich sei, den Antrag Behrens bedenkens ohne Eingreifen in die hoheitlichen Rechte des Gemeindevorstandes.

Der Antrag Behrens wird abgelehnt.
Abg. Wöhl (Demokr.) stellt zur zweiten Lesung einen Antrag, nach dem auch die besetzten Ratsherren nach den Grundbesitz der Verhältniswahl gewählt werden müssen.
Abg. Jordan (Soz.) meint, dann müsse auch eine Neuwahl des Bürgermeisters nach denselben Grundbesitz erfolgen.
Die Abgeordneten Mucken (Demokr.) und Ehlermann (Demokr.) stellen für die zweite Lesung ebenfalls Änderungsanträge.

Abg. Jordan (Soz.) beantragt, den Entwurf zur nochmaligen Beratung an den Ausschuss zu verweisen.
Der Antrag wird abgelehnt.
Schließlich wird der Entwurf nach den Vorschlägen des Ausschusses angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Entwurfs wegen Änderung der Besoldungsordnung, wegen Einstellung von 7 weiteren Aktuarinnen und 6 Aktuargehilfen. Zur zweiten Lesung beantragt Abg. Ehlermann (Dem.) eine Anstellung von 13 weiteren Aktuarinnen statt der bewilligten 9 Aktuarinnen. Diesem Antrage entspricht, wird das Direktorium ermächtigt, die neu zu beschaffenden vier Aktuarinnenstellen mit Aktuarinnen zu besetzen. Die Landesversammlung ist aber nicht für angebracht, dauernd 13 neue Aktuarstellen zu schaffen.

Die Eingabe des Winterchuldirektors Schulte bemerkt Abg. Dannemann (D. Vp.), es sei dringend notwendig, daß in die demnächst zu bildende Siedlungskommission auch praktische Landwirte und Kolonisten gewählt werden, damit die Kommission nicht einseitig zusammengesetzt werde.
Abg. Richter (Zr.) weist darauf hin, daß nach der vom Direktorium erlassenen Verordnung vom 29. Januar große Veränderungen unter den Landwirten entstanden sei. Diese Bemerkung ist sehr fest gefasst worden, nachdem bekannt geworden sei, daß eine neue Vorlage bei der Nationalversammlung eingegangen sei. Es sei zu hoffen, daß die neuen Bestimmungen nicht den Interessen der Landwirte entgegenstehen und weitere Unruhen vermeiden werden.

Abg. Dannemann (D. Vp.) richtet folgende Interpellation an das Direktorium: Aus welchen Gründen hat das Direktorium dem Beschlusse des Vorstandes des Viehverwertungsverbandes, der Landwirtschaftskammer auf ihren Antrag zunächst die Summe von 200 000 Mk. zur Verfügung zu stellen, nicht stattgegeben?
Abg. Dannemann (D. Vp.): Die Gründe für das Einbringen der Interpellation sind bekannt. Die Klagen über ungenügende Ernährung des Volkes würden von Jahr zu Jahr dringender. Die Maßnahmen der Regierung waren völlig verfehlt. Man habe nicht auf die guten Ratsschlüsse der Landwirte gehört und es verjagt, die Produktion im Lande zu steigern. Die Landwirtschaftskammer habe nun einen großzügigen Plan aufgestellt, nach dem die Produktion wieder gegeben werden kann, besonders auch die Kleintierzucht zu fördern. Hierzu gebraucht die Kammer die Zuschüsse des Viehverwertungsverbandes.

Abg. Langen-Seering beantwortet die Interpellation in Abwesenheit des Ministers (Seering): Die Zuschüsse des Viehverwertungsverbandes haben insgesamt 5,2 Millionen Mark betragen; vorhanden sind heute noch 2,7 Millionen Mark. 1,8 Millionen Mark sind für Kriegsanleihe ausgegeben; es werden mit 30 Prozent, also 1,4 Millionen Mark angerechnet. Die Geschäftskosten haben 650 000 Mk. betragen. 800 000 Mk. wurden bisher an Zuschüssen ausgegeben und 200 000 Mk. für die Gefrieranlage in Jönschen bezahlt. Die Anfrage der Landwirtschaftskammer gehen ins Pfandamt. Gefordert werden rund 3 Millionen Mark, hiervon nur 150 000 Mk. für Heizung der Kleintierzucht. Seit Monaten zeigt sich eine Jagd nach den Ueberfällen. Von allen Seiten kommen Anfragen. Der Viehverwertungsverband kann keine Zuschüsse mehr geben, weil sonst sein Unternehmen in Frage gestellt wird und die Staatskasse unter Umständen in Anspruch genommen werden

muß. Später muß ein gerechter Ausgleich geschaffen werden, um den Produzenten und Konsumenten gleich zu behandeln.

Die Besprechung ist damit beendet.
Französische Urteile in der Provinz Birkenfeld. (Interpellation Hug.)

Minister Graepel: Wir haben stets mit größter Teilnahme die Vorgänge in der Provinz Birkenfeld verfolgt und getan, was wir nach Lage der Dinge tun konnten. Dies war aber nur herzlich wenig. Nachdem wir uns wohlweislich macht hatten, muß Birkenfeld hinsichtlich des Joch der fremden Besatzung fragen. Die vorgekommenen Mißgriffe sind von den untergeordneten Organen der feindlichen Besatzung erfolgt. Sehr gefährlich sind die Losreisungsbestrebungen mit der Sinnelung nach Frankreich. Es besteht kein Zweifel, daß es sich hier um Hochverrat handelt, und mit den schlimmsten Strafen geahndet wird und werden muß. Die Mittel, die wir zum Schutze Birkenfelds anwenden können, sind nur beschränkt. Was gegeben konnte, ist gegeben.
Abg. Behrens (Soz.) beantragt Verpöndung der Interpellation, dem entsprechen wird.

Abg. Mucken (Dem.) weist darauf hin, daß seitens des Feindes noch immer der Stempel Republik Frankreich, Fürstentum Birkenfeld* amtlich benutzt wird. Dies sei unstatthaft. Redner fragt an, ob dagegen Beschlüsse erlassen sind.
Abg. Hug (Soz.) behauptet, daß es in Birkenfeld keine gibt, die lediglich aus Gemütsleid und aus egoistischen Gründen sich zum Deutschen Reiches losreißen wollen. Sie verfolgen nur den Zweck, sich ihren Pflichten zu entziehen und die Lasten nicht zu übernehmen, die nach dem Niederbruch Deutschlands zu erwarten sind. Die französische Regierung muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß das Vorgehen ihrer Organe gegen die geflohenen Abmachungen verstoßt. Wegen die Leute, die das Vaterland verraten, muß die volle Schärfe des Gesetzes angewandt werden. Das Direktorium solle noch einmal eine Beschlüsse wegen Benutzung des bezeichneten Stempels abgeben.

Abg. Lohse (D. V.) wünscht ebenfalls, daß Verpöndung eingelegt wird. Die Losreisungsbestrebungen müssen entschieden bekämpft werden. Minister Graepel und Abg. Langen-Seering teilen mit, daß der Protest vor Wochen schon abgehandelt wurde. Er soll wiederholt werden. — Die Besprechung ist damit beendet.
(2. Lesung.)

Im Finanzausschuss waren zur 2. Lesung 2 Anträge gestellt.
1. Der Abgeordnete Alberts beantragt: Im Artikel 1 erster Absatz wird 1. April 1919* ersetzt durch 1. Januar 1919*.
Die Minderheit des Ausschusses, die Abgeordneten Alberts und Hug, stellt Antrag 1: Annahme des Antrags des Abg. Alberts.
Die Mehrheit des Ausschusses, die Abg. Baumüller, Enkeling, Fick, Jordan, Hoffmann, Schmidt-Jesell, Schröder, Langen-Seering, Wendt und Wieting, stellt Antrag 2: Ablehnung des Antrags des Abg. Alberts.

Die Abg. Baumüller und Griesp enthalten sich der Abstimmung.
2. Der Abg. Raper beantragt: Artikel 1. Änderung des § 4 Abs. 3—5 des Gesetzes vom 13. Dezember 1918, betreffend die Gewährung von Kriegszulagen an staatliche Beamte, Angestellte und Arbeiter, sowie an Lehrer an den Volksschulen, erhält mit Wirkung vom 1. April 1919 an die folgende Fassung:

Wenn neben dem Beamten eine weitere Person zu berücksichtigen ist, beträgt die Kriegszulage (Grundzulage) für Beamte, die ihren dienstlichen Wohnsitz in Mürkingen, Wilhelmshaven oder Bremen-Neustadt haben, für das Jahr in Klasse I 2400 Mk., in Klasse II 2280 Mk., in Klasse III 2160 Mk.

Diese Beträge erhöhen sich für jede weitere Person um 360 Mk. im Jahre.
An den anderen Dienstorten beträgt die Grundzulage für das Jahr in Klasse I 2160 Mk., in Klasse II 2040 Mk., in Klasse III 1920 Mk.
Diese Beträge erhöhen sich für jede weitere Person um 360 Mk. im Jahre.
Zu berücksichtigende Beamte erhalten 1/4 der Grundzulage.

Der Regierungsvertreter stellt fest, daß durch Annahme des Antrags Mucken zu entstehen würden in Höhe von 3 403 000 Mk.
Hiervon sind abzuziehen infolge Anrechnung der Demobilisierungszulage 806 000 Mk.
Es bleibt ein Nettobetrag von 2 697 000 Mk.
Der Regierungsvertreter weist ferner darauf hin, daß nach dem Antrage die oldenburgischen Staatsbeamten den preussischen in ihren Bezügen voranzukommen würden, auch unter Berücksichtigung des in Preußen gezahlten Wohnungsgeldes; denn die gesetzliche Befoldung der oldenburgischen Beamten sei in Rücksicht auf das Wohnungsgeld in Preußen an sich höher bemessen.

Der Ausschuss kann dem Antrag des Abg. Raper nicht zustimmen.
Unter Berücksichtigung einer zu dieser Vorlage eingegangenen Petition von oldenburgischen Beamten aus Wangerooze stellt der Ausschuss nach Befürwortung durch den Regierungsvertreter folgenden Verbesserungsantrag zu dem Antrag des Abg. Raper:

Antrag 3: Ersetzung des Antrags des Abgeordneten Raper durch den 2. Absatz des Art. 1 der Regierungsvorlage mit der Änderung, daß hinter dem Worte „Wilhelmshaven“ das Wort „Wangerooze“ eingefügt werde.
Der Abg. Baumüller enthält sich der Abstimmung.

Der Ausschuss stellt Antrag 4: Die Landesversammlung wolle dem Gesetzesentwurf, wie er aus der ersten und zweiten Lesung hervorgegangen ist und im ganzen ihre verfassunggebende Zustimmung geben. (Fortsetzung im Hauptblatt.)

Nach und Fern.

Emden, 2. Juni. Eine Windstille regnet am Abend mittags 12 Uhr vor dem Solentor den dort belegenden Erdenhöfen der ehemals Oldenburgischen Insel in der Windrichtung von Norden nach Süden der Länge nach nieder. In dem Schuppen, der etwa 200 Meter lang und 12 Meter breit ist, waren 20 000 Steine zum Trocknen aufgestapelt, die nun müde durcheinanderliegen und im Verein mit den geknickten und zerbrochenen Balken, Ständern, Dachlatten, Dachziegel usw. einen wüsten Anblick bilden. Der Schaden, wenn man den Neubau eines anderen Schuppens nicht einmal voll in Anrechnung bringt, wird auf mindestens 40 000 Mk. veranschlagt.

Wetter-Aussichten

für mehrere Tage im Voraus.
Unberechneter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
8. Juni: Wollig, strichweises Regen, kühl, windig.
9. Juni: Wenig verändert.
10. Juni: Veränderlich, wärmer, windig.
11. Juni: Kaum verändert.
12. Juni: Wollig, teils heiter, strichweises Regen, angenehm.
13. Juni: Angenehm, mäßig warm.
14. Juni: Meist heiter, ziemlich warm.

Soziales.

Eine neue Organisation.

Es liegt im Zuge der Zeit, daß die Angehörigen der einzelnen Berufsweige sich sammeln und die lokalen Organisationen sich zu großen, starken Verbänden zusammenschließen. Diese Entwicklung geht bei den Arbeitern, bei den Angestellten, bei den akademischen Berufen, turzum in allen Ständen vor sich. Daher ist es begreiflich, daß auch der Verband der Gesellenvereine diejenigen Mitglieder, die sich selbständig machen und dadurch aus dem Gesellenverein auscheiden, bei seiner Fahne zu halten sucht und daß er darnach strebt, diese Handwerksmeister und dazu die vielen taufend Meister, die schon Ehrenmitglieder sind und mit dem Gesellenverein nur in loser Verbindung stehen, in einem besonderen Verein zu organisieren. Zu diesem Zwecke werden jetzt allmählich ein katholischer Meisterverein gegründet. Schon während des Krieges sind in den größeren Städten von Rheinland und Westfalen katholischer Meistervereine ins Leben getreten. Zurzeit dehnt sich diese Bewegung auch auf die kleineren Städte aus. Es fällt nicht aufzuheben, dort, wo ein Gesellenverein besteht, einen Meisterverein ins Leben zu rufen. Gewöhnlich sind die katholischen selbständigen Handwerker zum größten Teil Ehrenmitglieder des Meistervereins. Diese Ehrenmitglieder zahlen einen jährlichen Beitrag, aber außer beim Stiftungsfest und einigen festlichen Veranstaltungen nehmen sie keinen Teil am Leben des Gesellenvereins. Viele Meister waren damit nicht zufrieden. Sie wollten im Sinne Klopings an allen Aufgaben des Handwerks mitarbeiten. In den katholischen Meistervereinen haben sie nun eine Organisation, die sie nicht mehr als bisher mit Beiträgen beisteuern, die aber für die Meister die gleichen Aufgaben zu lösen sucht, wie der Gesellenverein für die Gesellen, und die selbständigen Handwerker in allen Handwerkerfragen hilfreich zur Seite steht. Die Meistervereine wollen ihre Mitglieder anleiten, daß sie sich nicht in den Handwerkerorganisationen, in den Innungen und Genossenschaften beteiligen, daß sie Ansehen und Betätigung im politischen Leben suchen und die durch sie als treue Säule der kath. Kirche für die Durchführung der christlichen Grundzüge in Familie und Welt, in der Berufsorganisation und im politischen Leben eintreten. Zur Förderung dieser Bewegung gibt die Zentrale eine besondere Zeitung heraus, nämlich „Der Handwerksmeister“. Sie erscheint alle 14 Tage, wird bei der Post bestellt und kostet vierteljährlich 1 M. Die kath. Meistervereine haben ohne Zweifel eine Zukunft. Es dürfte sich für die Handwerksmeister empfehlen, in allen Orten gleiche Vereine zu gründen. Die Zentrale der Meistervereine befindet sich in Köln, Nordstraße 12.

RASCH und SPARSAM

baut man nach der AMBI-Bauweise. Rohstoffe überall erreichbar. Dach-Ziegel durch die AMBI-Dachstein-Maschine für Handbetrieb

Anfragen an:
AMBI, Abt. II K
Charlottenburg 9

Goldene Medaille u. Silberner Staatspreis
1919 Reichsverband für sparame Bauweise

Verantwortlicher Schriftsteller: G. Thole, Redakt., Druck und Verlag: Rechter Drucker und Verlag, G. m. b. H. (H. Summeisel, Berleger), Redakt.

Ein Protest des rhein. Korps gegen die Errichtung ein. rhein. Republik

Der unterzeichnete Korpsdatenrat erhebt im Auftrag aller rheinischen Truppenteile, die seit der Befreiung der Rheinlande durch den Feind in den Rheinprovinzen und Umgebungen ihre zweite Heimat gefunden haben, schriftlich Protest gegen die Errichtung einer Republik Rheinland.

Alle noch unter der Fahne stehenden Rheinländer sind der Ansicht, daß diese Machenschaften in Mainz und Wiesbaden landesverräterischer Natur sind, daß die Geschichte ein Beispiel größter Gefährdung wohl kaum aufzuweisen haben wird.

Trene um Treue! Alle deutschen Stämme haben vereint da draußen geblutet, um ganz besonders in erster Linie die rheinischen Lande vor den Schrecken eines Weltkrieges bewahrt zu wissen.

Wir verurteilen deshalb aufs Schärfste diese völkerverräterischen Umtriebe, die nur den Vorteil ganz gemeinen Materialismus bezwecken und besonders jetzt, wo in Versailles um kein oder höchstens ein paar Millionen des deutschen Volkes entschieden werden soll, anderen Friedensbedenklichen die ohnehin mühselige Arbeit bis zum Unmöglichen zu erleichtern.

Zur Einigkeit und ein fester nationaler Wille kann uns heute noch helfen. Gemischnote Zerstreuer dieses Einheitsgedankens müssen an den Pranger, koste es, was es wolle.

Der Korps-Soldatenrat des VIII. A. R. gez. Düsseldorf, gez. Jannet.

Bieherverwertungsverband Oldenburg.

Den nachfolgend benannten Verbandsmitgliedern ist auf Beschluß des Vorstandes die Ausweiskarte entzogen:

- Wih. Langsamdt, Osnabrück; Aug. Lanfermann, Schneidekrug; Joh. Emil Janßen, Sewer; F. Rufe, Everßen; Ernst Siehl, Riffingen; Eallo Simon, Berge i. D.; Erb. Hermes, Visbek; Joh. Arb. Visbek.

Eingezogen worden oder verfallen sind die Ausweiskarten von folgenden Ausweisnehmern:

- Aug. Hermes, Visbek; H. Welenbrok, Wahren; H. Menke, Neuenkirchen i. D.; S. Labelling, Varel; G. Stöffe, Lehmßen; Fr. Decker, Jaberberg; Dibr. Behrens jr., Varel i. D.; Heinr. Schriber, Berne; H. Wöhe, Troostreck; Richard Kaufmann, Nordenham.

Folgende Rostschlichtern ist die Rostschlichterkarte entzogen:

- Heiko Soeken, Riffingen; Herm. Nipper, Cloppenburg; Franz Kocymarek, Oldenburg; Gustav Oergall, Varel.

Oldenburg, 1919 Juni 3. Hennings.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, dem 12. Juni nachmittags 2 Uhr anfangend, wird im Wirtshaus in Neuenkirchen i. D. öffentlich mit Auktionsweise verkauft:

- 1 Fuhrwallach (7 Jahre alt), 1 guterhaltene Nähmaschine, 1 Halbhaie, 1 Landamer, 1 Federwagen, 2 Ackerwagen (60 und 80 Ztr. Tragkraft), 1 Aufschneider, mehrere Pferdegeschirre, 1 Hühner- und 1 eiserne Egge, 1 Pflug mit Weffel, kurzes und langes Wageneschir.

Käufer wollen sich zur genannten Zeit bei Wirtshaus versammeln, wozu einladet B. Wöbkenberg.

Ziegeleibäude zum Abbruch

Am Montag, 16. Juni, 3 Uhr nachm., werde ich für Frau Krogmann-Waffenberg in Eberndorf bei Lohne,

2 Ziegeleibauten, 40 a. 60 m lang, mit ca. 35000 roten Hohlziegeln mit gutem Bauholz, Pfetten, Sparren, Latten, zu jedem Bau zu gebrauchen, stückweise zum Abbruch meistbietend verkaufen.

Lohne i. O. B. Zerhusen.

1 gut erhaltener Jagdwagen mit Klappbod und Patentachsen zu verkaufen. Von wem? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 5 der Pachtbedingungen erlaube ich hiermit sämtliche Pächter der diesseitigen Grundstücke die Wäde, Gräben, Durchlässe usw., sowohl die öffentlichen Schaugraben wie auch Privat-Wasserläufe, bis zum 15. Juni d. J. ordnungsmäßig zu reinigen.

Vom genannten Tage ab wird eine Bestätigung der fraglichen Wasserläufe vorgenommen werden. Sollte sich dabei ergeben, daß der eine oder andere Pächter seiner Verpflichtung überhaupt nicht, oder nur unvollkommen nachgekommen ist, so werde ich von dem ausbedungenen Rechte, die erforderlichen Arbeiten auf Kosten des Pächters vornehmen lassen und die Auslagen von ihm einzuleihen, Gebrauch machen. Außerdem werde ich mit dem säumigen Pächter bei Ablauf der Pachtzeit das Pachtverhältnis beständig nicht wieder erneuern.

Burg Dinlage, den 2. Juni 1919. Gräflich von Galen'sche Rentei Gröflich, Rentmeister.

Aufforderung.

On Vollmacht der Erben des im Felde gefallenen Mühlenebers August Südder in Lohne fordere ich hierdurch die Schuldner desselben auf, bis zum 15. Juni 1919 bei mir Zahlung zu leisten. — Gleichzeitg werden die Schuldner desselben aufgefordert, bis zum gleichen Tage bei mir spezifizierte Rechnung einzureichen.

Wesita i. D. J. Thole, Mandatar.

Auktion.

Weil der Besitzer im Kriege gefallen, wird am Montag, 23. Juni, vorm. 10 Uhr, am Bahnhof in Lohne i. D. eine

Mühleneinrichtung

verfäufert, bestehend aus:

- 3 Mahlgängen, 140-155 cm, mit Vorgelege und Winkelantriebsrädern, Oloedenformräder, einer Welle 6,30 m, 95 mm Durchmesser mit 3 Ringschmierlagern, 3 Spindeln, 2 Bütten, zwei Flachsengängen mit Laufstagen, 1 Kornelevator, 9 m lang, 17 m Burt, 100 Becher, 170 mm breit, 1 Mehlelevator, 4 m lang, 130 mm breit, 17 m Länge schaffend, einer dazu gehörigen Mehltransportvorrichtung mit Trog, 5 m lang, 170 mm Durchmesser, 3 Riemenseiben, 3 Lagern, 3 Getreidebandschnecken, 16,40 m lang, mit drei konischen Rädern, 3 Mittelstagen, 3 Lagern, drei Schichtern, Blüschpineholz, 250 mm Durchmesser, 4 edig, 1 Jeshorupplung mit Einradvorrichtung, 1 Kameifsaartenen, 19,4 m, 15 mm dick, 400 mm breit, 1 Selbstläufer mit 2 Delpumpen, 1 Riemenpanner für 500 mm Riemen, 2 Ringschmierlagern, Weifsmetal, 80 mm Bohrung, 1 Vorgelege, 3 m lang, mit 3 Ringschmierlagern, Welle 50 mm, 4 zweiteil. eif. Riemenseiben, 1000/230 mm, 1500/420 mm, 2800/240 mm, 5 zweiteil. hölz. Riemenseiben, 250-1200 mm Durchmesser.

Die Mühle hat Anschlußgleis auf Bahnhof Lohne i. Oldbg.

Die Anlage hat ein halbes Jahr gelaufen. Beschichtigung jederzeit hier am Plage. Abmontage zu Käufers Lasten.

Lohne i. D. B. Zerhusen.

Immobil-Verkauf.

Here A. Stolte in Efen läßt am Donnerstag, dem 12. Juni, nachm. 6 Uhr in Stroimanns Wirtshaus sein

Haus nebst Garten

öffentlich zum Verkauf aufsehen. Das Haus ist neu renoviert, für einen Handwerker passend. Eintritt 1. August. Nähere Auskunft durch B. Diekmann, amtl. Auktionator.

Efen, den 31. Mai 1919.

Für eine große Anzahl sehr zahlungsfähiger Käufer suche ich

Landstellen

jeder Größe mit u. auch ohne Inventar zu kaufen. Ferner suche ich

Gasthöfe, Wirtschaften und auch sonst. Hausgrundstücke für mehrere ebenfalls sehr zahlungsfähige Käufer zu kaufen. Angebote erbitte bald mögl.

Johannes Bunten, Auktionator. Cloppenburg i. O.

la Saffinen-Kochsalz

(kein Steinsalz) empfiehlt B. Schröder, Vechta und Schneidekrug.

Das goldene Buch der Katholiken.

Kann man mit Recht unser herrliches Prachtwerk "Das heilige Meßopfer in seinen Geheimnissen und Wundern", herausgegeben von Parrer A. Reiners nennen. Se. Heiligkeit Papst Pius X. hat das kostbare Buch vorzüglich gelobt und ausgezeichnet. Viele Anerkennungen und Empfehlungen seitens der hochw. Geistlichkeit liegen vor. Wer vermag zu sagen, welcher Segen vom heil. Meßopfer auf die Menschheit täglich ausgeht! Las herrlichste, was die kirchlichen Schriftsteller alter und neuer Zeit geschrieben haben, ist dem großen Verhöngnisopfer und dessen Bergewöhnung gewidmet. Um diese kostbaren Geistesgaben dem katholischen Volke wieder zugänglich zu machen, damit es immer besser einleht, was es Großes und Erhabenes am hl. Meßopfer besitzt, wird die Herausgabe des Wertes, das in seinem katholischen Hause festst. beschloßen. 50 000 Exemplare sind bereits verkauft. Bis zum 10. Juni 1919 wird das Buch wieder 10 000 Stück portofrei und ohne Kaufverpflichtung 3 Tage zur Einsicht. Lassen Sie sich sofort ein Exemplar kommen. Behalten Sie es so können Sie den Kaufpreis in 8 Monatsraten a 3 M. begleichen, sodah Sie also ohne fühlbare Ausgabe in den Besitz dieses gediegenen, hochfein gebundenen und mit 20 meist vielfarbigen Kunstbeilagen gezielten Familienbuches gelangen. Schreiben Sie noch heute eine Postkarte an die

Süddeutsche Verlagsbuchhandlung Franz Buch, München.

Neu eingetroffen in bester Friedensqualität: Hemdentuch, blau Leinen-Drell, Blauleinen und ungebl. Kessel, Zurehend gewauht, weiß und grau. Kleiderkatune u. Blusenstoffe. Schwarzer Kleiderstoff (Cachemire). Seidene Blusenstoffe in ganz aparten Neuheiten. Costüme u. Anzugstoffe, schwere reimmollene Qualitäten. Beste Anzugzutaten am Lager. Starke wollene Herrensocken.

Billigste Preisberechnung. Dinklage. Wulf & Stüve.

berimnte Milchkannen (20 Ltr.) Dezimalwagen, :: Gewichte, gußeiserne Ringtöpfe, Kaffeebrenner, email. Ringtöpfe, Kaffeekessel, Aluminium-Gelöffel, Kaffeelöffel, Messer, Gabeln sowie sämtliche Haushaltungsgegenstände, Seifenstein, Karbid (auch in ganzen Trommeln) hat abzugeben H. Timmermann, Vechta.

Kainit

zur Herdverbetterung, sowie gewöhnlichen Kainit 40% Kali, Kalkstickstoff, Seradella empfiehlt Goldenstedt, Genossenschafts-Häckselschneiderei.

Zur Schädlingsbekämpfung

an Obstbäumen empfiehlt wasserlöslichen Carbolium, Uraniagrün und Jabulon Jos. Haskamp, bei Steinfeld.

Geschäftsbücher.

Briefordner, Schnellhefter, Vervielfältiger, Stempel, Geldschranke, eiserne Kassetten, Büromöbel.

L. Ciliax, Oldenburg, Schüttlingstrasse 4. Aeltestes Spezialgeschäft für modernen Bürobedarf.

Kapital von 30 000 Mark

auch in Teilbeträgen, suche ich für pünktlichen Zinszahler gegen 1. Hypothek (Grundstücke, anzuleihen. Rechtsanwalf Freye, Vechta.

Für Vereinsnusflüge!

Liederborn für das Münsterland. — Preis 40 Pfennig. — Vechtaer Druckerei und Verlag G. m. b. H.

Ärger und Geld

sparen Sie, wenn Sie Bergvorförgeren nur bekannten Fachphotographen in Auftrag geben.

Ia Alpakka

in 80 cm Breite, a m 30-35 ML. Kleidersiamosen, dunkle und helle. Schürzenstoffe in bester Qualität. Anzugstoffe mit sämtlichen Zutaten. Ferner Einen Posten Karze. Arbeitshosen.

Visbek. Gl. v. Döllen.

Mis besonders vorteilhaft empfehlen wir in guter Auswahl: Seidene Mäntel farbig und schwarz, unge und halblänge, Costümröcke, Blusen in Voile, Seide etc., weiße Damenunterröcke, Hemde, Beinkleider, Zurehend- u. Wollakenröcke, Kleiderstoffe, in Seide u. Wolle, Hauskleiderstoffe, in ganz besonders vorteilhaftesten Qualitäten, Hemdenparend, Hemdentuch, Bestinlet rot, federicht, rein wollene Buchskin-Anzüge, sowie Stoffe, Knaben- u. Burfchenanzüge, Wafschusen für Knaben, blau leinene Hosen.

Wir bieten unserer Kundchaft in jeder Weise große Vorteile.

C. F. Lehnkering & Sohn,

Diepholz.

Bin dauernd Abnehmer

von Geflügel, Kaninchen, jungen und alten Hähnen. Zahle höchste Preise. Nehme jeden Dienstag ab Dinklage. B. Farlage. Geflügelhändler.

Eier!

Wir sind stets Abnehmer jeder Menge frischer Eier. Kaufleute und Eierkaufleute, die regelmäßigen Jahresabnehmer suchen, wollen uns gefl. Angaben machen über Wochenquantum und Preis. Käufe ganz nach Wunsch des Abnehmers. Hünigsteile. Fritz Velten, Buchumerstraße 100. Eierhandlung. Tel. Efen-Ruhr 4695. Postfachkonto Cöln 45 428. Patentkisten werden auf Wunsch ausgeliefert.

Lohne! Steinfeld! Damme!

Nehme jetzt wieder jeden Montag von 10 1/2 bis 11 1/2 Uhr in Lohne beim Bierverleger Dehnbösch, jeden Mittwoch von 11 bis 11 1/2 Uhr in Steinfeld und von 2-4 Uhr in Wäßen, jeden Freitag von 11-3 Uhr in Damme, überall am Bahnhof.

Kaninchen, Geflügel u. jg. Hähnchen

ab. Zahle für Kaninchen, nichterzogenen dre Pfund bis 1.50 Mark. Vechta. Telefon 48. Coors, Dobnsofmeister.

Amtsvoortand. Bestia, den 5. Juni 1919.

Bekanntmachung.

Gutschein über Eped für Kranke auf Grund ärztlicher Bescheinigung können auf dem Amte, Zimmer Nr. 4, in Empfang genommen werden. Rülends.

Amtsvoortand. Bestia, den 4. Juni 1919.

Bekanntmachung.

Den Konfektions- und Manufakturwarengeschäften sind Stoffe zu Ärmeln und Mänteln und aus Heeresbeständen Sanbfäden — zu Schürzen gut geeignet — Dedon, Kopffissenbezüge, Bettlatten, Bedenbezüge, Lazarettjaden und Hosen, Strickjaden und Männer-Soden überwiesen, die zu mäßigen Preisen an die minderbemittelte Bevölkerung abgegeben werden sollen. Ferner kommen Kinderstrümpfe zum Preise von 2—3,75 Mk. und Frauenstrümpfe zum Preise von 3,95—4,40 Mk. zum Verkauf. Die Abgabe erfolgt nur gegen vom Amtsvorstande mit roter Eintragsausfertigte Bescheinigung. Anträge auf Ausstellung derselben sind beim Amte, Zimmer Nr. 2, an folgenden Tagen schriftlich oder mündlich zu stellen: für Bestia, Dythe, Lutten, Bestrup und Goldorf am 11. Juni, für Goldenstedt und Bisbel am 12. Juni, für Langshöfen und Balum am 13. Juni, für Stadt und Land Sothne am 14. Juni, für Dinslage am 16. Juni, für Steinfeld, Damme u. Neuenkirchen am 17. Juni. Es wird dringend empfohlen, die Waren vorher in den Geschäften zu besehen. Ostendorf.

An den beiden Pfingsttagen, nachmittags von 3 Uhr ab, wird auf dem Schützenplatze nach der Scheibe geschossen. Vor dem Betreten der Wege im nächtlichen Zammenschlag hinter den Schützenständen muß während dieser Zeit deshalb dringend gewarnt werden. Bestia, den 6. Juni 1919. Stadtmagistrat.

Berlin, den 17. Mai 1919.

An die deutschen Landwirte!

Die Gefahr, die für den Bestand unseres Volkes durch den von unseren Feinden uns angedrohten Gefährdungen heraufbeschworen ist, hat das ganze Volk in allen seinen Ständen und Parteien in gerechte Empörung und Sorge versetzt. Den Hungertrieb hat die Entzweiung trotz Waffensstillstand gegen uns weitergeführt, indem sie die Blockade aufrechterhielt. In dem für uns ungünstigen wirtschaftlichen Augenblick überreicht sie nun die Präliminarien zu einem Generalfrieden. Die Vorräte der letzten Ernte gehen zu Ende, von Tag zu Tag sind ihr mehr und mehr auf die Einfuhr von Lebensmitteln angewiesen. Der Hunger soll zum Hinterstreifen zwingen. Uns in dieser fürchterlichen wirtschaftlichen Zwangslage zu helfen, muß Stadt und Land, das ganze Volk, zusammenstehen. Das Land muß in der Tat voran. Der letzte entbehrliche Rest der notwendigen Nahrungsmittel ist zu liefern. Vor allem muß die Ablieferung von Fleisch, Milch, Fett und Kartoffeln reichlicher werden. Die lockenden Aukerpreise des Schleichhandels dürfen in diesen Stunden keinerlei Lebensmittel in die armeren Schichten der Stadt entziehen. Nur durch regelmäßige bessere Belieferung ist unserer durch die Hungerjahre des Krieges entvölkerten Bevölkerung wieder fittliche Kraft und die notwendige Energie zum Wiederaufbau unseres wirtschaftlichen Lebens zu geben. Wer jetzt vorhandene Nahrungsmittel bereitstellt, leistet dem Volke in schicksalsschwerer Stunde einen großen Dienst und erfüllt eine Pflicht, der sich niemand entziehen darf, der dem Wohle des Vaterlandes dienen will. Dieser Ernennung bedeutet erhöhte Arbeitsleistung, zeigt uns den Weg aufwärts zur lebenskräftigen Entwicklung des deutschen Volkes. Die schweren Zeiten fordern, daß das Bewußtsein der Verantwortung jedes Einzelnen der Allgemeinheit gegenüber erwacht. Es genügt jetzt nicht, mit Worten und Reden allein zu protestieren, der große Protest ist die Tat. Das Reichsernährungsministerium.

Kaufe ständig Geflügel, Kaninchen u. junge Fühnchen. Zahlte die höchsten Tagespreise. Vechta, Carl Grote. Amt. Bestia, den 26. Mai 1919.

Bekanntmachung.

Die Taxe für die Schornsteinfeger des Amtsbezirks wird gemäß § 77 der Reichsgewerbeordnung mit Wirkung vom 15. Juni 1919 wie folgt festgesetzt: Die Gebühr beträgt: 1. für die Reinigung eines Schornsteines in einem kleineren einstöckigen Hause 50 Pf. 2. für die Reinigung eines Schornsteines in einem größeren einstöckigen Hause 65 Pf. 3. für die Reinigung eines Schornsteines in einem Hause mit zwei oder mehreren Stockwerken 75 Pf. 4. für die Reinigung eines zwoelten und ferneren Hauptschornsteines derselben Haushaltung in einem Hause sowie für die Reinigung eines Nebenschornsteines 40 Pf. 5. für die Reinigung einer Ofendörr 20 Pf. A. B. Ostendorf.

Komme jeden ersten Sonntag im Monat nach Bohne und Dinslage. Auf Wunsch komme zu jeder Zeit. Photograph Rudolf Engels, Dsnabrück, Fernsprecher 227.

Habe mich in Essen i. O. als **Arzt** niedergelassen. Dr. med. Beckmann. Sprechstunden vorläufig im Krankenhaus vorm. 8—9, nachm. 2—3 Uhr. Fernsprecher Nr. 44 (Krankenhaus). Essen, 11. Juni 1919.

Einmache-Kläser, Monopol, mit guten Gummiringen. **Einmache-Kläser z. Zubinden** Aluminium-Löffel u. Kabelherde, laktiert. **Kaffeebrenner,** gußeiserner, auch als Brattopf zu verwenden. **Druckstöße in allen Größen** an Wiederverkäufes ab Lager Oldenburg. **B. Klöveforn,** Oldenburg, Telefon 817.

Von der Einkaufsreise zurück! Empfehle sehr preiswert **Cosminkleider, Kleiderstücke, Kinderschürzen, Damenhüte, Knaben- und Durschen-Anzüge, Arbeiter-Anzüge, Arbeitschossen, Jungens-Mützen, Handtücher u. s. w.** Franz Weghoff, Lohne. **Zahnarzt** S. Richter, Zahnarzt. **Erntemaschinen, Kartoffelroder, Sortierer, Maschinenöle und Ersatzteile** zu allen Sorten, Grasmäher auf Lager. Wer meinen neuesten Grasmäher sieht, ist Käufer. Ein kluger Landwirt kauft keine Maschinen, bei dem, wo er auch seine Reparaturen machen lassen kann. **Osterdamme, H. Srimme** Telefon 389.

Institut für Bade- und Licht-Behandlung. Schwefel-, Kohlenäure-, elektr. Licht- und Leitbäder, Licht- und Augenbehandlungen bei Hautkrankheiten. Dr. med. et. phil. Gent, Spezialarzt für Haut u. Harnleiden. Dsnabrück, Eisenbahnstr. 8.

Gemahl. Düngestalt empfiehlt **Genossenschafts-Heckelschneiderei Goldenstedt.** Die Rhein. Webe- und Webverfertiger-Gesellschaft a. G. zu Köln, Vertrags-Gesellschaft des Westf., Bauernvereins übernimmt die Versicherung von Weidewich gegen Krankheit, Unfälle, Witz und Diebstahl. Für gen. Schäden kann auch einzelne Bedingung genommen werden. Mäßige, feste Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit. Nähere Auskunft, sowie Entgegennahme von Anträgen durch den Vertreter Joh. Sinneweth, Thorst b. Goldorf. **1 Schaflamm** zu verkaufen. **Wöhlschmann, Schledenhauer.** **Kaufe jeden Posten ausgetämmter Frauenhaare** Dr. Schöne, Vechta.

Mähmaschinen (Fabrikat Ocker & Beermann), **Seurenden, Drehmaschinen, Dingerstreuer, Stänbmühlen etc.** liefert billigst ab Lager **H. ge. Beilage, Falkenrott.**

Kaufe ständig Kaninchen, Mähne, Enten etc. zu höchsten Tagespreisen. **H. Albers, Lutten.**

Fahrrad - Gummi gibt es nicht, da für meine 1000 fahrbewährten elastischen Federholzfellen 13 Mk. Original-Expansionsreifen 7,75, Solbreifen 8,25, Panntreifen 17,50 per Stück, paßt auf jede Felge, linderleicht aufzutreiben. Händler guter Verdienst. **Schlawe, Berlin 396, Weinmeisterstr. 4.**

Wagenverkauf. Bon heute ab stehen bei mir 2 Halbhaufen und 4 Jagdwagen, alles im guten Zustande, sowie ein neues Sofa zum Verkauf. **M. Weßermann, Barnstorf.**

Schirme. Erste Reparaturwerkstatt Bestia's für **J. Maass.**

Milch-Kannen, verz. in Iworer Ausführung liefert äußerst billig **B. Klöveforn,** Bestia, Telefon Nr. 55. **la. Serradella, Lupinen (oh. Saalfarte), Weinklee, Schwedenklee, Timotee, Spörgel, Rabsamen** empfiehlt **Herrn. Langen, Samenhandlung, Namlosch i. D.** Habe 1200 mt. **neue Latzen** zu verkaufen. **Jeller Geb. Feiling, Weidse, Post Bahum.**

Wirring- und Rottkopfpflanzen habe noch abgegeben. **J. Sinneweth, Thorst.** **la. Rauchtabak** garantiert rein, eingetopfen a Pfund 17 Mk. **Schlerberg & Sontomp, Damme.**

Kalkstidstoff, Lupinen, Kalisal vorzüglich. Bezugs-gesellschaft Lohne, Verbiten. Zu kaufen gesucht einige Meter gedrückten **Einfindigungsdraht.** Nachspr. i. d. Geschäftsst. dieses Blattes. Ein freundliches **möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** auf sofort zu vermieten. Nachfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Apfelschnitte, Mischobst, Rosinen, Apfelsinen, Citronen, Vanille, Cardamom, Kuchengewürz. **L. A. Fortmann.**

Stuhlflize in prima Qualität, liefert äußerst billig. **B. Klöveforn,** Möbelhandlung, Bestia, Telefon 55.

Dachpappe, Isolierpappe, Kohlenteeer, Dachlack, Karbofineum wieder vorrätig. **H. ge. Beilage, Falkenrott.**

1 Herren-fahrrad mit Friedensgummi preiswert abgegeben. **Anton Brinter, Bestia, Bremerstr.**

Wand-Uhren, Weck-Uhren, Taschen-Uhren, wenn auch nicht gehend, lauft ständig **Vechta, Burgstr. 11.**

Kaufe jeden Posten Bienenhonig. Näheres zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl. **Bessere Sorten**

Brasil- und Sumatra-Zigarren in allen Größen. Preisliste von 1000—1650 Mk. p. Mille. Nähere Offerte unter Vorkass 513, Bremen, einzuholen.

Siggu ist ein gegen Rheumatismus, Gichtis und Herzschwäche sehr wirksames Mittel. Es ist völlig frei von schädlichen Bestandteilen und ohne Beeinträchtigung anzuwenden. **Kostenlose Anfertigung durch** **Bol & Co., G. m. b. H., Bramsche 4, Weg. Dsnabr.**

Radfahrer aufgepasst! Fast jede Kriegsbereifung ist minderwertig. Kennen Sie meine zu tausenden verkauften Rad-Bereifung schon? Preis pro Reifen 7,75 u. 12.— Mk. Fordern Sie sofort Preisliste Nr. 4 mit Abbildung umsonst! **Otto Dalschow, Berlin SW, Arndstr. 17.**

Ruhfals zu verkaufen. **Zof Kaiser, Bestia.** Zu verkaufen 2 Et. beste **hochtrgd. Sauen.** **Jeller Aug. Dammann, Lutten.**

Apfelschnitte, Mischobst, Rosinen, Apfelsinen, Citronen, Vanille, Cardamom, Kuchengewürz. **L. A. Fortmann.**

Der Herr aus Nellinghof, welcher vor einigen Tagen bei mir war, zwecks Verkauf einer großen Stauduhr, wolle sich umgehend bei mir melden oder sofort schriftl. Nachricht geben. **Bestia, Burgstr. 11.**

Ich habe unter Nr. 68 Anschlag aus Fernsprecher erhalten. Rechtsanwalt **Dr. Heintze, Bestia, Marienstr. 8.** Einen noch gut erhaltenen Aufschwager und eine Nähmaschine (Gornid) steht zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Franz Wieser, Damme.** Habe prima **Kabbuspflanzen** abgegeben, Preis 2 Pfg. per Stück, über 1000 St. 1/2 Pfg. **Franz Meyer, Solte bei Damme, Fernsprecher Damme 16.** Ein fast neuer Militär-Einkieksmantel preiswert zu verkaufen. **Hönningen i. D., Franz Stufenberg.** Habe in meinem Garten **Sift gelegt.** **August Albershardt, Lohne, Vofstr. 77.** Suche zu kaufen ein gut erhaltenes Klavier. Offerten unter Nr. 100 an die Geschäftsst. d. Bl.

2 fleißige Arbeiter für eine Holzbohle-Fabrik nach Damme gegen guten Lohn gesucht. **Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.** **Glase, Laa und Del-Sagen,** Drogen, Pinjel u. Wurzeln, sowie sämtl. **Maler-Bebarzartikel.** Großes Lager in geräumten Bildern, Begrüßungen nach jed. Wille. **Aug. Iwenhövel, Bestia i. D., Telefon Nr. 48.** Suche auf sofort ein **Mädchen** für Landwirtschaft. Gute Verbindung u. Lohn. (304) **Geschäftsstelle Bestia.** Gesucht für sofort **2 Lehrköchinnen** (Schlicht u. Schicht) und ein braves **Dienstmädchen** für Milchabstift Wangeroo. Nähere Auskunft im Pensionat Bestia. (323) **Durch Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.** Suche auf sofort oder 1. November 1919 ein zuverlässiges **Dienstmädchen.** Frau C. Endemann Wn. geb. Lohmann, Welterbaweg bei Bahum. **Durch Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.**

Gräulein, in Nähe u. Hausfalt durchaus erfahren und zuverlässig, sucht Stelle als Erzieherin der Hauskinder im Umgegend. Gute Kenntnisse vorhanden. **Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.**

2 fleißige Arbeiter für eine Holzbohle-Fabrik nach Damme gegen guten Lohn gesucht. **Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.** **Glase, Laa und Del-Sagen,** Drogen, Pinjel u. Wurzeln, sowie sämtl. **Maler-Bebarzartikel.** Großes Lager in geräumten Bildern, Begrüßungen nach jed. Wille. **Aug. Iwenhövel, Bestia i. D., Telefon Nr. 48.** Suche auf sofort ein **Mädchen** für Landwirtschaft. Gute Verbindung u. Lohn. (304) **Geschäftsstelle Bestia.** Gesucht für sofort **2 Lehrköchinnen** (Schlicht u. Schicht) und ein braves **Dienstmädchen** für Milchabstift Wangeroo. Nähere Auskunft im Pensionat Bestia. (323) **Durch Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.** Suche auf sofort oder 1. November 1919 ein zuverlässiges **Dienstmädchen.** Frau C. Endemann Wn. geb. Lohmann, Welterbaweg bei Bahum. **Durch Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.**

Wand-Uhren, Weck-Uhren, Taschen-Uhren, wenn auch nicht gehend, lauft ständig **Vechta, Burgstr. 11.**

Brasil- und Sumatra-Zigarren in allen Größen. Preisliste von 1000—1650 Mk. p. Mille. Nähere Offerte unter Vorkass 513, Bremen, einzuholen.

Siggu ist ein gegen Rheumatismus, Gichtis und Herzschwäche sehr wirksames Mittel. Es ist völlig frei von schädlichen Bestandteilen und ohne Beeinträchtigung anzuwenden. **Kostenlose Anfertigung durch** **Bol & Co., G. m. b. H., Bramsche 4, Weg. Dsnabr.**

Radfahrer aufgepasst! Fast jede Kriegsbereifung ist minderwertig. Kennen Sie meine zu tausenden verkauften Rad-Bereifung schon? Preis pro Reifen 7,75 u. 12.— Mk. Fordern Sie sofort Preisliste Nr. 4 mit Abbildung umsonst! **Otto Dalschow, Berlin SW, Arndstr. 17.**

Ruhfals zu verkaufen. **Zof Kaiser, Bestia.** Zu verkaufen 2 Et. beste **hochtrgd. Sauen.** **Jeller Aug. Dammann, Lutten.**

Schneidergehülfen für bauende Arbeit, Entenlohn 1,75 Mk. Innt. **Joh. Hermann, Niesens, Deinenhorst, Kramerstr. 11.** Suche auf sofort für bauende Arbeit bei guten Lohn einen **Malergehülfen.** **Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.** Wer nimmt aufgewecktes, gelundes, erholungsbedürftiges **Grätzkinder** (5 Jahre) während der Sommermonate aus Begleitung in Pflege. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. zu erfahren. **Gesucht** der sofort oder 1. Juli fast, junges Mädchen bei Familienanstellung. **Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.** Ein Stunden- oder Halbtagsmädchen für sofort gesucht. Zu melden beim **Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.** Gräulein, in Nähe u. Hausfalt durchaus erfahren und zuverlässig, sucht Stelle als Erzieherin der Hauskinder im Umgegend. Gute Kenntnisse vorhanden. **Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.**

2 fleißige Arbeiter für eine Holzbohle-Fabrik nach Damme gegen guten Lohn gesucht. **Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.** **Glase, Laa und Del-Sagen,** Drogen, Pinjel u. Wurzeln, sowie sämtl. **Maler-Bebarzartikel.** Großes Lager in geräumten Bildern, Begrüßungen nach jed. Wille. **Aug. Iwenhövel, Bestia i. D., Telefon Nr. 48.** Suche auf sofort ein **Mädchen** für Landwirtschaft. Gute Verbindung u. Lohn. (304) **Geschäftsstelle Bestia.** Gesucht für sofort **2 Lehrköchinnen** (Schlicht u. Schicht) und ein braves **Dienstmädchen** für Milchabstift Wangeroo. Nähere Auskunft im Pensionat Bestia. (323) **Durch Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.** Suche auf sofort oder 1. November 1919 ein zuverlässiges **Dienstmädchen.** Frau C. Endemann Wn. geb. Lohmann, Welterbaweg bei Bahum. **Durch Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.**

Gräulein, in Nähe u. Hausfalt durchaus erfahren und zuverlässig, sucht Stelle als Erzieherin der Hauskinder im Umgegend. Gute Kenntnisse vorhanden. **Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.**

2 fleißige Arbeiter für eine Holzbohle-Fabrik nach Damme gegen guten Lohn gesucht. **Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.** **Glase, Laa und Del-Sagen,** Drogen, Pinjel u. Wurzeln, sowie sämtl. **Maler-Bebarzartikel.** Großes Lager in geräumten Bildern, Begrüßungen nach jed. Wille. **Aug. Iwenhövel, Bestia i. D., Telefon Nr. 48.** Suche auf sofort ein **Mädchen** für Landwirtschaft. Gute Verbindung u. Lohn. (304) **Geschäftsstelle Bestia.** Gesucht für sofort **2 Lehrköchinnen** (Schlicht u. Schicht) und ein braves **Dienstmädchen** für Milchabstift Wangeroo. Nähere Auskunft im Pensionat Bestia. (323) **Durch Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.** Suche auf sofort oder 1. November 1919 ein zuverlässiges **Dienstmädchen.** Frau C. Endemann Wn. geb. Lohmann, Welterbaweg bei Bahum. **Durch Landeserbnachweis, Geschäftsstelle Bestia.**

Wand-Uhren, Weck-Uhren, Taschen-Uhren, wenn auch nicht gehend, lauft ständig **Vechta, Burgstr. 11.**

Brasil- und Sumatra-Zigarren in allen Größen. Preisliste von 1000—1650 Mk. p. Mille. Nähere Offerte unter Vorkass 513, Bremen, einzuholen.

Siggu ist ein gegen Rheumatismus, Gichtis und Herzschwäche sehr wirksames Mittel. Es ist völlig frei von schädlichen Bestandteilen und ohne Beeinträchtigung anzuwenden. **Kostenlose Anfertigung durch** **Bol & Co., G. m. b. H., Bramsche 4, Weg. Dsnabr.**

Radfahrer aufgepasst! Fast jede Kriegsbereifung ist minderwertig. Kennen Sie meine zu tausenden verkauften Rad-Bereifung schon? Preis pro Reifen 7,75 u. 12.— Mk. Fordern Sie sofort Preisliste Nr. 4 mit Abbildung umsonst! **Otto Dalschow, Berlin SW, Arndstr. 17.**

Ruhfals zu verkaufen. **Zof Kaiser, Bestia.** Zu verkaufen 2 Et. beste **hochtrgd. Sauen.** **Jeller Aug. Dammann, Lutten.**

Apfelschnitte, Mischobst, Rosinen, Apfelsinen, Citronen, Vanille, Cardamom, Kuchengewürz. **L. A. Fortmann.**

Todes-Anzeige. Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratsschicksal gefallen, getreu nachmittags 3 Uhr unser heißgeliebtes Töchterchen **Lucia** im zarten Alter von 3 Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen. Dies geigen tiefbetribt an **Familie Kl. Moormann, Sarpendorf, den 6. Juni 1919.** Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 10. Juni, morgens 9 1/2 Uhr in Steinfeld, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden. Geliebte Eltern, stillt die Tränen. Die Ihr an meinem Grabe weint; Was nützt mir ein langes Leben; Gott hat es mit mir gut gemeint. Drum nehmet diesen Trostpruch an, Was Gott tut, das ist wohlgeplant.